


JAHRESBERICHT

2012





**Vielleicht nicht der
Nabel der Welt.
Aber ein Studienort
mit Köpfchen.**

Impressum:

Pädagogische Hochschule Weingarten
University of Education
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
Deutschland
+49-(0)751-501-0
www.ph-weingarten.de

Herausgeber: Rektor Prof. Dr. Werner Knapp
Berichtszeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012
Gestaltung: 581 Werbeagentur, Ravensburg
Foto: Claudia Casagrande, Arne Geertz, Barbara Müller
Auflage: 500 Stück
Druck: W3 GmbH, Weingarten
© Pädagogische Hochschule Weingarten

Inhaltsverzeichnis

2012 – Das Jahr des Jubiläums

1. Das Jahr 2012 im Überblick	
1.1 Das Jahr 2012 in Bildern	6
1.2 Hochschulrat, Senat und Fakultäten	9
1.3 Verwaltung und Finanzen	11
1.4 Gleichstellung	12
1.5 Personalrat	12
1.6 Qualitätsmanagement	13
1.7 Bibliothek	14
1.8 Zentrale für Information, Medien und Technologie	16
2. Studieren an der PH Weingarten	
2.1 Studiengänge	18
2.2 Schulpraktische Studien	23
2.3 International Office	24
2.4 Grundschulzentrum	25
2.5 Montessori-Studio	25
2.6 Lernwerkstatt Forschungsmethoden und Schreibwerkstatt	26
3. Forschen an der PH Weingarten	
3.1 Forschungsentwicklung	27
3.2 Forschungsaktivitäten	28
3.3 Forschungsmarketing	29
3.4 Nachwuchsförderung	30
4. Struktur und Daten der PH Weingarten	
4.1 Studierende	32
4.2 Ausbau des Studienangebots	33
4.3 Internationale Kooperationen	34
4.4 Mobilität	35
4.5 Abgeschlossene Promotionen	36
4.6 Drittmittelausgaben	36
4.7 Personal	37
4.8 Gleichstellung	37
4.9 Übersicht der Gremienmitglieder	39

2012 – Das Jahr des Jubiläums

Das Jahr 2012 stand an der Pädagogischen Hochschule Weingarten im Zeichen des Jubiläums. Am 29. Mai 1962 wurden die Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg mit einem feierlichen Akt im Schloss Ludwigsburg gegründet. 50 Jahre später erinnerte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am gleichen Ort daran, dass die Pädagogischen Hochschulen ein wichtiger Bestandteil der differenzierten Bildungslandschaft in Baden-Württemberg sind.

Für die Pädagogische Hochschule Weingarten war das 50-jährige Bestehen Anlass genug, das Jubiläum mit einigen Festivitäten zu begehen, die ihren Höhepunkt am 30. Juni 2012, dem „Supersamstag“, welcher zusammen mit der Stadt Weingarten initiiert wurde, erreichten. An diesem Tag der offenen Tür fand neben einem bunten Showprogramm und zahlreichen Mitmachaktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein Festakt mit der Ministerin Bauer statt. Die Ereignisse der letzten 50 Jahre wurden in der exemplarischen und einmaligen Festschrift „Ein halbes Jahrhundert Pädagogische Hochschule Weingarten 1962-2012“ aufgearbeitet, aktuelle Projekte und Angebote der PH im Rahmen einer 12-seitigen Sonderbeilage und in einer Artikelserie in der Schwäbischen Zeitung dargestellt.

Das Jahr 2012 stellte für das Rektorat einen Neubeginn dar. Nach der am 14. Februar 2012 durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer erfolgten feierlichen Einführung des Rektors Professor Dr. Werner Knapp in sein neues Amt und des gleichzeitigen Amtsantritts von Professorin Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner als Prorektorin für Lehre und Studium sowie Professorin Dr. Petra Burmeister als Prorektorin für Forschung war das Rektorat wieder vollständig besetzt. Nach einer turbulenten Zeit des Wechsels stand im Jahr 2012 insbesondere die Weiterentwicklung der Hochschule gemäß des im Jahr zuvor verabschiedeten Struktur- und Entwicklungsplans im Mittelpunkt der Rektoratsarbeit.

Für den Berichtszeitraum besonders hervorzuheben war die Erweiterung der Evaluationssatzung um die Bereiche Forschung und administrative Dienstleistungen. Darüber hinaus entstand eine hochschuleigene Konzeption für das Qualitätsma-

nagement, die unter anderem eine Neuausrichtung der Arbeit von Qualitätszirkeln vorsieht.

Die Pädagogische Hochschule Weingarten war auch im Jahr 2012 Gastgeber zahlreicher Veranstaltungen. Exemplarisch seien an dieser Stelle die Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik im März, das Sportspiel-Symposium der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft im September und die Schulkunst-Landesausstellung „Experiment“ ab Oktober genannt.

Im November 2012 wurde die langjährige Rektoratssekretärin Frau Roswitha Mieden in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Frau Mieden war 41 Jahre lang an der Hochschule tätig, davon 35 Jahre im Rektorat, wobei sie in ihrer Tätigkeit als Rektoratssekretärin insgesamt sieben Rektoren und eine Rektorin erlebte.

Ebenfalls im November konnten mit der Verleihung der Ehrennadel der PH Weingarten an Rita Jans und der Auszeichnung von Prof. Dr. Anja Ballis mit dem Regionalpreis des Landkreises Ravensburg und der Städte Ravensburg und Weingarten zwei hervorzuhebende Ehrungen vorgenommen werden.

Das Jahr des Jubiläums liegt hinter uns. Die Hochschulleitung wird – im Sinne einer stetigen Weiterentwicklung der PH Weingarten – auch im Jahr 2013 die Umsetzung der im Struktur- und Entwicklungsplan niedergelegten Ziele als Kernaufgabe betrachten und darüber hinaus vor allem die Kontinuität der alltäglichen Aufgaben einer bildungswissenschaftlichen Hochschule sichern.

Abschließend möchte ich meinen Dank aussprechen an alle Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, Studierenden sowie an alle Freunde und Kooperationspartner der Pädagogischen Hochschule Weingarten für die aktive und engagierte Mitarbeit während des vergangenen Jahres, ohne die die positive Entwicklung unserer Hochschule nicht möglich gewesen wäre.

Bei der Lektüre unseres Jahresberichts wünsche ich Ihnen viel Freude.

Prof. Dr. Werner Knapp, Rektor



1. Das Jahr 2012 im Überblick

1.1 Das Jahr 2012 in Bildern

Januar

¹ Nach der Wahl der beiden neuen Prorektorinnen Professorin Dr. Ursula Pfeiffer (Prorektorin für Lehre und Studium) und Professorin Dr. Petra Burmeister (Prorektorin für Forschung und Forschungsentwicklung) ist das Rektorat wieder vollständig besetzt.

Februar

² Die ersten fünf Absolventen des Masterstudiengangs „Höheres Lehramt an beruflichen Schulen - Fahrzeug- und Fertigungstechnik“ erhalten ihre Urkunden und Zeugnisse. Dieses Studienmodell stellt gleich in doppelter Hinsicht ein Novum dar: Erstens ist es polyvalent angelegt und zweitens wird es in enger

Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten angeboten.

³ Zur feierlichen Rektoratsübergabe an Herrn Professor Dr. Werner Knapp sind die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer MdL, und die ehemalige Rektorin der PH und jetzige Ministerialdirektorin im Kultusministerium, Dr. Margret Ruetp, erschienen.

März

⁴ Für eine Woche wird die PH Weingarten zur Hochburg der Mathematikdidaktik. Über 500 Experten und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland und den Nachbarländern treffen sich zur 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM).

April

⁵ 175 Studienanfänger haben sich zum Sommersemester 2012 für ein Studium an der PH Weingarten eingeschrieben.

⁶ Um die Weiterentwicklung der PH geht es bei einem Treffen mit den beiden Landtagsabgeordneten Paul Locherer (3. v. links) und Rudolf Köberle (4. v. links).

Mai

⁷ Die Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer eröffnet mit dem Vortrag „Wo stehen wir heute? Bildungspolitisch gesehen“ das Studium Generale im Sommersemester 2012.

⁸ Auf der internationalen Tagung BRÜCKE diskutieren Experten aus Schulen, Unternehmen, Organisationen und Wissenschaft an der PH Weingarten über den Übergang von der Schule in den Beruf.

Juni

⁹ Vor 50 Jahren, am 12. Mai 1962, wurde die Pädagogische Hochschule Weingarten auf dem Martinsberg aus dem damaligen Pädagogischen Institut gegründet. Damit begann die Erfolgsgeschichte der wissenschaftlichen Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Das Jubiläum feiert die PH durch einen Tag der offenen Tür mit einem abwechslungsreichen Festprogramm und einem Festakt in der Aula.

Juli

¹² Buntes Treiben herrscht beim alljährlichen Schulgartenfest der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

¹³ Vor dem Hintergrund, dass Gesundheitsförderung in der Schule zunehmend wichtiger wird, findet, von Lehramtsstudierenden organisiert, der 1. Gesundheitstag an der PH statt.

¹⁴ Professor Dr. Andreas Schwab verleiht für herausragende Studienleistungen die Preise der Vereinigung der Freunde der PH an die Absolventinnen Kathrin Stumpp, Kerstin Schempp und Elena Nagel.

August

¹⁵ Beim Kunstcamp, einem in Süddeutschland einmaligen Angebot der PH in Kooperation mit der Stadt Weingarten und dem Landkreis Ravensburg, erkunden 45 Jugendliche neue Wege in der Auseinandersetzung mit Kunst.

¹⁶ Absolventen des dritten Kurses im Studiengang Elementarbildung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten feiern ihren erfolgreichen Abschluss.



1



2



3



9



10



4



5



11



12



13



6



7



8



14



15



16

September

| 17 Ministerialdirektorin Dr. Simone Schwanitz (2.v.r.) spricht mit Prorektorin Prof. Dr. Petra Burmeister, Rektor Prof. Dr. Werner Knapp und Kanzler Gregor Kutsch über den Ausbau des Studienangebots und Gebäudesanierungen.

| 18 Professor Dr. Jürgen Belgrad informiert Lehrer und Eltern über das Projekt Leseförderung durch Vorlesen. Mit dabei, der Theaterpädagoge Felix Strasser. Er gab den Lehrern und Eltern eine kleine Kostprobe.

Oktober

| 19 Der Landtagspräsident Guido Wolf (2. v. l.), der in Weingarten geboren und aufgewachsen ist, stattet der PH Weingarten einen Besuch ab und spricht mit dem Rektorat über die Entwicklungsperspektiven der Hochschule.

| 20 Im Rahmen der SCHULKUNST-Landesausstellung „Experiment“ sind über 250 Schülerarbeiten aus dem ganzen Land an der PH Weingarten ausgestellt.

| 21 Um neue Spielformen im Sportunterricht, die eine bessere Teilhabe aller ermöglichen, und andere aktuelle Fragen der Sportwissenschaft, Praxis und Pädagogik, ging es auf dem Sportspiel-Symposium an der PH Weingarten.

| 22 Für insgesamt 540 junge Frauen und Männer hat das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten begonnen. Die Gesamtzahl der Studierenden an der PH Weingarten stieg damit gegenüber dem hohen Niveau vom vergangenen Wintersemester noch einmal leicht an, nämlich von 3012 auf nunmehr 3070.

November

| 23 Professorin Dr. Marieluise Kliegel, Professor Dr. Lothar Kuld und der Organist Franz Raml stellen das Hörbuch „Die Flederorgelmaus - Eine unglaubliche Begegnung an der Gabler-Orgel der Basilika zu Weingarten“ vor. Das interdisziplinäre Projekt vermittelt unterhaltsam Wissen über den Barock auf dem Martinsberg.

| 24 | 25 Die Hochschule ehrt die Pianistin Rita Jans als treibende Kraft der „Internationalen Weingartener Tage für Neue Musik“ mit der Ehrennadel der PH. Professorin Dr. Anja Ballis wird für ihr Projekt Memoria 21 mit dem Regionalpreis der Städte Ravensburg und Weingarten sowie dem Landkreis Ravensburg ausgezeichnet.

| 26 Roswitha Mieden erlebte in ihrer langjährigen Tätigkeit als Rektoratssekretärin sieben Rektoren und eine Rektorin, die alle zur Verabschiedung Miedens in den wohl verdienten Ruhestand erschienen (v. l. n. r. Prof. Dr. Rudolf Meissner, Prof. Dr. Dietmar Schillig, Prof. Dr. Jakob Ossner, Prof. Dr. Werner Knapp, Roswitha Mieden, Prof. Dr. Rainer Gartenschläger, Dr. Magret Ruep, Prof. Dr. Wilhelm Peterßen, Prof. Dr. Helmut Kamm).

Dezember

| 27 178 Absolventen der Lehramtsstudiengänge an der PH feierten Examen mit einem bunten und unterhaltsamen Programm aus Sport, Tanz, Musik und Kabarett.

1.2 Hochschulrat, Senat und Fakultäten

Der Hochschulrat und der Senat im Jahr 2012

Dem Hochschulrat gehörten im Jahr 2012 neben dem Vorsitzenden Prof. Dr. Hermann Reichold (Eberhard Karls Universität Tübingen) als weitere externe Mitglieder Dorothee Hess-Maier (Vorsitzende der Ravensburger Stiftung), Ivo Gönner (Oberbürgermeister der Stadt Ulm), Prof. Dr. em. Heinz Mandl (Ludwig-Maximilians-Universität München), als interne Mitglieder Lisa Schäfer (Vertreterin der Studierenden) und zunächst die stellvertretende Vorsitzende Dagmar Wolf und Prof. Dr. Margarete Dieck an. Im Herbst des Jahres verabschiedeten sich Frau Wolf und Frau Dieck nach langjähriger Tätigkeit aus dem Hochschulrat. Als neue interne Mitglieder wurden Dr. Ursula Dieckmann (Fach Biologie) und Prof. Dr. Andreas Schwab (Fach Geographie) gewählt. Für das Wissenschaftsministerium nahm an den Sitzungen des Hochschulrats Regierungsdirektor Hermann Herbst beratend teil.

Inhaltlich befasste sich der Hochschulrat neben den wesentlichen Personalentscheidungen in seinen vier Sitzungen, einem Umlaufverfahren und in verschiedenen Einzelgesprächen insbesondere mit den Berichten des Rektorats zu aktuellen Entwicklungsprozessen der Hochschule. Darüber hinaus standen die Entwicklungen hinsichtlich der neuen Studiengänge, die Hochschulfinanzierung, die Änderung der Grundordnung sowie die Weiterentwicklung der Hochschulräte im Mittelpunkt der Hochschulratstätigkeit. Mit der Erörterung des Jahresberichts 2011 und der Prüfung des Körperschaftsvermögens erfolgte die Entlastung des Vorstands.

Der Senat der Pädagogischen Hochschule Weingarten diskutierte, beriet und entschied im Jahr 2012 über zahlreiche Änderungen von Studienordnungen und Auswahlsatzungen, deren Anpassung notwendig geworden war. Darüber hinaus stand im Berichtsjahr die Verabschiedung der Satzung für die Vergabe von Deutschlandstipendien, die Änderung der Evaluationsatzung und die Vorbereitungen für die Entwicklung eines grundlegenden Qualitätsmanagementkonzepts im Vordergrund. Diese Neuausrichtung der Qualitätsarbeit wurde im Senat durch die Einrichtung eines Qualitätszirkels zum Campusmanagementsystem LSF eingeleitet. Ein weiterer Schwerpunkt der Senatsarbeit war verbunden mit der Vorbereitung und Organisation des im SS 2013 beginnenden Integrierten Semesterpraktikums.

Die Fakultät I im Jahr 2012

Nach dem Wechsel der Dekanin Prof. Dr. Ursula Pfeifer-Blattner ins Prorektorat wählte der Fakultätsrat auf seiner Sitzung am 26. Januar 2012 eine neue Fakultätsleitung, die seit Februar 2012 im Amt ist. Dekan ist Prof. Dr. Lothar Kuld, Prodekan Prof. Dr. Sergio Zirolì, Studiendekan Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik. Das Verfahren zur Wiederbesetzung der W3-Professur in Evangelischer Theologie / Religionspädagogik wurde erfolgreich abgeschlossen. Prof. Dr. Thomas Wabel hat die Professur zum Sommersemester 2013 angetreten. Das Verfahren zur Wiederbesetzung der vakanten W3-Professur in Erziehungswissenschaft



mit dem Schwerpunkt Grundschule wurde im Wintersemester 2012/13 so weit vorangebracht, dass dem Fakultätsrat auf seiner ersten Sitzung im Sommersemester 2013 eine Liste zur Entscheidung vorliegt. In der Fakultät I gab es im Jahr 2012 insgesamt sieben Promotionen und 22 Masterabschlüsse (letztere in den Studiengängen Educational Science, Schulentwicklung, Early Childhood Studies und in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten im Studiengang Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen in Fahrzeug- und Fertigungstechnik sowie dem Masterstudiengang Alphabetisierung und Grundbildung, der zusammen mit der Fakultät II angeboten wird).

Die Fakultät II im Jahr 2012

Durch den Wechsel der ehemaligen Dekanin aus der Fakultät II, Prof. Dr. Petra Burmeister, ins Prorektorat für Forschung stand gleich Anfang des Jahres eine Veränderung im Fakultätsvorstand an. Neue Dekanin der Fakultät wurde die ehemalige Studiendekanin, Prof. Dr. Cordula Löffler, aus dem Fach Deutsch. Das Amt des Prodekanen blieb bei Prof. Dr. Bolko Flintjer aus dem Fach Chemie. Neue Studiendekanin wurde Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer, Fach Mathematik.

Die Zahl der akademischen Mitarbeiter/innen blieb im Jahr 2012 konstant, frei werdende Stellen konnten wiederbesetzt werden. Hinzu kamen drei Stellen für Akademische Mitarbeiterinnen in neuen Drittmittelprojekten. Katja Helpensteller aus dem Fach Kunst wurde für zwei Jahre beurlaubt, um eine Vertretungsprofessur an der PH Heidelberg zu übernehmen. Das fakultätsinterne Förderprogramm zur Unterstützung bei der Anfertigung einer Qualifikationsarbeit für Akademische Mitarbeiter/innen mit Hochdeputat konnte im Jahr 2012 an Martin Binder aus dem Fach Technik vergeben werden.

Aufgrund von Wegberufungen sowie den bevorstehenden Eintritten zweier Professoren in den Ruhestand schrieb die Fakultät II insgesamt vier W3-Professuren in den Fächern Informatik, Mathematik, Musik und Physik aus; in Mathematik war zudem eine W1-Professur zu besetzen.

Im Promotionsaufbaustudiengang, der inzwischen von den Master-Studiengängen abgelöst wurde, legten in den Fächern der Fakultät II drei Studierende erfolgreich ihre Prüfungen ab. Im Jahr 2012 konnten zudem vier Studierende den Master-Studiengang Alphabetisierung und Grundbildung erfolgreich abschließen. Auch im Jahr 2012 freut sich die Fakultät II über vier abgeschlossene Promotionen.

1.3 Verwaltung und Finanzen

Haushalt

Das Berichtsjahr konnte mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen werden. Wie schon in den Vorjahren bildeten die knapp bemessenen Mittel aus dem Staatshaushalt die finanzielle Grundausrüstung (10,0 Mio. EUR), welche jedoch erneut einer Kürzung um die „globale Minderausgabe“ sowie die „Einnahmeverpflichtung“ (insgesamt: 443 Tsd. EUR) unterlag. Hinzu kamen Mittel aus zeitlich befristeten Sonderprogrammen (z.B. Hochschule 2012, Hochschulpakt 2020 oder Innovations- und Qualitätsfonds), Drittmittelprojekten sowie sonstige Einnahmen mit insgesamt 4,0 Mio. EUR. Die Einnahmen aus Studiengebühren (bis 31.03.2012) und Qualitätssicherungsmitteln (QSM, ab 01.04.2012) beliefen sich auf insgesamt 2,9 Mio. EUR, wobei die QSM derzeit eine leichte Verbesserung (rund 100 Tsd. EUR) bedeuten, da sich bei den Studiengebühren die Geschwisterermäßigung für die PH Weingarten nachteilig ausgewirkt hatte.

Die vorgenannten befristeten Mittel aus Sonderprogrammen erschweren weiterhin eine mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung der Hochschule in allen Bereichen; hinzu kommt, dass die meisten Programme das Eingehen von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen untersagen, was ein nicht zu unterschätzendes Hemmnis in der Personalplanung und damit in der Gewährleistung einer ausgezeichneten Lehre und exzellenten Forschung darstellt, die neben aller Mobilität einer gewissen personellen Beständigkeit bedürfen. Auch bestehen keine Garantien, dass die QSM für die kommenden Jahre in der bisherigen Höhe fortgezahlt werden. Das einzige Instrument für eine gewisse finanzielle Beweglichkeit, die für eine serviceorientierte Hochschule unerlässlich ist, war abermals die sogenannte Mittelschöpfung durch Nichtbesetzung oder zeitversetzte Wiederbesetzung von Stellen, die im Berichtsjahr aufgrund diverser Faktoren unerwartet und wohl einmalig hoch ausfiel (766 Tsd. EUR). Studiengebühren und QSM wurden ausschließlich zur Verbesserung der Lehre eingesetzt. Eine Übersicht über deren Verwendung findet sich im Anhang.

Personal

Die Personalstruktur blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich. Die Anzahl der besetzten Professuren ging aufgrund zeitaufwendiger Berufungsverfahren vorübergehend auf 44 (im Jahr 2011: 47) zurück. Das Bestreben, den Anteil der weiblich besetzten Professuren nachhaltig zu steigern, konnte im Berichtsjahr aufgrund der Bewerbungslage nur bedingt fortgesetzt werden (Steigerung von 15 auf 16 gegenüber 28 männlich besetzten Professuren). Im Bereich der Akademischen Mitarbeiter/innen und des Verwaltungspersonals überwiegt indessen der Anteil der Mitarbeiterinnen deutlich. Wegen der Finanzierungssituation nahm die Zahl der Beschäftigten außerhalb des Stellenplans auf mehr als ein Drittel weiter zu, deren Beschäftigungsverhältnisse z. B. über Studiengebühren/QSM, Sondermittel des

MWK (z.B. für die Bachelor-Studiengänge) oder im Rahmen von Abordnungsprogrammen getragen werden. Hinzu kommen Beschäftigte aus Drittmittel- bzw. Forschungsprojekten. In diesen Fällen konnten in der Regel nur befristete Verträge geschlossen werden, was eine verlässliche Personalplanung erheblich erschwert. Unbefristete Arbeitsverhältnisse über QSM sind nur noch in Ausnahmefällen mit Genehmigung des MWK möglich. Aus dem Förderprogramm des MWK für den wissenschaftlichen Nachwuchs für eingereichte Forschungsprojekte waren der PH Weingarten vier abgeordnete Lehrer/innen zugewiesen, die an der Hochschule promovieren können.

Liegenschaften

Im Berichtsjahr ergaben sich, was die Räumlichkeiten für Studium und Lehre betrifft, trotz zunehmender Studierendenzahlen keine wesentlichen Änderungen zugunsten der PH Weingarten. Zwar hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern/innen des MWK, aller Hochschularten sowie des Landesbetriebes Vermögen und Bau BW (LVB) einen neuen Richtsatz für die Flächenzuweisung an die Pädagogischen Hochschulen erarbeitet, der nun 5,2 m² statt vorher 5,0 m² pro Studienanfänger nach Hochschulzulassungszahlenverordnung vorsieht. Ein darauf begründeter Antrag der PH Weingarten auf Zuweisung zusätzlicher Flächen wurde vom MWK im Berichtszeitraum (und auch bis Redaktionsschluss) noch nicht beschieden.

Nach einer strikten Ausgabensperre zum Bauunterhalt im Jahr 2012 stellte das LVB im Berichtsjahr Mittel für den baulichen Anteil der Laborerneuerung im Naturwissenschaftlichen Zentrum zur Verfügung, welche die vom MWK zur Verfügung gestellten Mittel ergänzen und nun die Umsetzung des Projekts im Finanzvolumen von 1,0 Mio. EUR ermöglichen. Ferner wurden 1,2 Mio. für die barrierefreie Erschließung und Neugründung des Komplexes Fischhalterhaus/Torgebäude/Krummer Bau bewilligt. Diese Maßnahme umfasst im Wesentlichen die Verlegung der Pforte ins Erdgeschoss des Torgebäudes, den Einbau eines dortigen Aufzuges, die Stabilisierung des Krummen Baus durch sog. Micropfähle sowie die anschließende Außensanierung der Gebäude. Bereits im Herbst und Winter zwang der Altbau mit einigen unerwarteten Problemfeldern die Bauleitung zu Planänderungen und Zusatzarbeiten, die zu einer erheblichen Verzögerung im Baufortschritt führten. Ferner griff das LVB die Überlegung der Hochschule auf, die Pausenhalle im Schlossgebäude - unter finanzieller Beteiligung der Hochschule - in einen Platz für Selbststudium und Kommunikation umzugestalten (u.a. Einbau einer Fußbodenheizung, Brandschutzmaßnahmen, ansprechende/nutzungsgerechte Möblierung, Bewirtungsautomaten). Auch hier bedingte die historische Bausubstanz eine Verzögerung; mit einer Fertigstellung ist im Frühsommer 2013 zu rechnen.



1.4 Gleichstellung

Eine zentrale Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist die beratende Begleitung (mit einem schriftlichen Bericht) von Berufungs- und Besetzungsverfahren, wozu auch die Stellen in Dritt-mittel- und Forschungsprojekten gehören. Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt regelmäßig an den überregionalen Arbeitskreisen wie der Landeskonferenz (LaKoG) der Gleichstellungsbeauftragten und der Internationalen Bodenseehochschule teil. Ein kontinuierliches Angebot von regulären und gesonderten Sprechzeiten für Studierende sowie Angehörige der Hochschule dient dem individuellen Beratungsangebot. In diesem Zusammenhang konnte besonders den Studierenden mit Kindern Hilfestellung für die Betreuung der Kinder (Still- und Ruheraum für Mütter, Betreuungsplätze), wie für die Studienorganisation gegeben werden. Im Bereich der Genderforschung initiiert und unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte Projekte, Forschungsvorhaben, Vorträge und Vorlesungsangebote, verfasst Veröffentlichungen und Tagungsbeiträge. Sie erweitert und aktualisiert kontinuierlich den Literaturbestand in diesem Bereich und betreut die Homepage.

Neben den Förderprogrammen des Landes unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte aus dem eigenen Etat im Rahmen der Nachwuchsförderung dissertierende und habilitierende Frauen im eigenen Haus. Mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Gelder können jährlich in der Regel ein bis zwei Fördermaßnahmen umgesetzt werden.

Die Gleichstellungsbeauftragte wird von der Gleichstellungskommission unterstützt, einer Einrichtung die sich für eine ausgewogene Meinungsbildung und innovative Zielsetzung der Gleichstellungsarbeit als sehr effektiv erweist. Vom Senat wurde im Jahr 2012 sowohl die Gleichstellungsbeauftragte in ihrem Amt bestätigt, als auch deren Stellvertretung neu gewählt. Im Laufe des Jahres fanden regelmäßige beratende Sitzungen der Kommission statt. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Fortführung und Intensivierung der Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Hier sei besonders auf die Weiterentwicklung der Einrichtung eines flexiblen Betreuungsangebotes für Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen beider Hochschulen hingewiesen. In diesem Zusammenhang ist für das Frühjahr 2013 die Gründung eines Vereins zur Bewirtschaftung dieser Einrichtung geplant. Ein weiterer Fokus lag in 2012 auf Orientierungsgesprächen, Beratungen und Moderationen in berufsbedingten und daraus resultierenden Konfliktsituationen bei Studierenden und Lehrenden. Zentrale Aufgabe im Jahr 2012 war darüber hinaus die Erstellung eines detaillierten Gleichstellungskonzepts durch Dr. Birgit Schlachter, welches für einen Antrag im Förderbereich des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder Voraussetzung ist. Der Gender-Preis für wissenschaftliche Arbeiten wurde im Jahr 2012 nicht vergeben, jedoch einer Überarbeitung unterzogen und neu ausgerichtet.

Die Gleichstellungskommission (Stand: 31.12.2012)

Dr. Mirjam Burkard (1. Stellvertreterin), Dr. Michael Penzold (2. Stellvertreter), Prof. Dr. Herbert Gerstberger, Prof. Dr. Katja Kansteiner, Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik, Prof. Dr. Hilary Mooney

1.5 Personalrat

Das Jahr 2012 wurde zum Großteil von der Einführung & Umsetzung der neuen Entgeltordnung des TV-L begleitet. Zu diesem Thema hatte der Personalrat im Juni zu einer außerordentlichen Personalversammlung eingeladen, auf der durch eine ver.di-Sekretärin über die neue Entgeltordnung und den TV-L referiert wurde. Im Rahmen der Umsetzung der neuen Entgeltordnung kam es zu etlichen Höhergruppierungsanträgen, denen der Personalrat im Rahmen seines Mitbestimmungsrechtes gerne zustimmte.

Neben diesen Personalmaßnahmen gab es im Kalenderjahr 2012 mehrere durchweg befristete Neueinstellungen im Bereich der Verwaltung. Nur ein einziger Arbeitsvertrag konnte im Berichtsjahr entfristet werden.

Um die Personalratsarbeit und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten entsprechend wahrnehmen zu können, war im Jahr 2012 jedes ordentliche Personalratsmitglied auf mindestens einer Schulung. Manche auf einer Basisschulung, andere auf Schulungen zu speziellen Themen, wie z.B. dem Eingruppierungs- oder Beamtenrecht. Mit dem Ziel, bei der Besetzung von Stellen in der Verwaltung an der PH Weingarten Transparenz und klare vereinheitlichte Formen und Regeln zu schaffen, hat der Personalrat in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung eine Dienstvereinbarung zum Thema „Stellenbesetzung und Personalauswahlverfahren“ erarbeitet, welche im Juli 2012 in Kraft trat.



1.6 Qualitätsmanagement

Organisatorisches

Zum 16.04.2012 wurde die Stabsstelle Qualitätsmanagement mit Herrn Dr. Dennis Wortmann (Referent für Qualitätsmanagement) personell neu besetzt. Das Aufgabenfeld Qualitätsmanagement ist dem Rektor der Hochschule zugeordnet. Die Qualität von Lehre und Studium betreffend arbeitet die Stabsstelle inhaltlich sehr eng mit dem Prorektorat für Lehre und Studium zusammen.

Qualitätsmanagementsystem

Im Auftrag des Rektorats hat die Stabsstelle Qualitätsmanagement in 2012 ein Konzept für ein hochschuleigenes Qualitätsmanagementsystem erarbeitet, welchem das Prinzip des Qualitätsregelkreises zugrunde liegt. Die Entwicklung des Konzepts wurde von der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) begleitet. Zwischen September und Dezember 2012 wurde das Konzept innerhalb der Hochschule präsentiert und diskutiert. Der Senat der Pädagogischen Hochschule hat das Konzept im Februar 2013 verabschiedet und zur Umsetzung freigegeben.

Evaluation

In 2012 wurde eine um die Bereiche Forschung und administrative Dienstleistungen erweiterte Fassung der Evaluationssatzung für die PH Weingarten erarbeitet, die am 14.12.2012 vom Senat der Hochschule verabschiedet wurde.

Seit dem Sommersemester 2012 haben die Lehrenden der PH Weingarten im Rahmen der freiwilligen Lehrveranstaltungsevaluation die Möglichkeit, beliebig viele eigene Lehrveranstaltungen evaluieren zu lassen. Im Sommersemester 2012 haben 18 Lehrende der PH Weingarten vom Angebot der freiwilligen Lehrveranstaltungsevaluation Gebrauch gemacht. In insgesamt 31 Lehrveranstaltungen wurden dabei ca. 750 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt. Im Wintersemester 2012/2013 war die Beteiligung an der freiwilligen Lehrveranstaltungsevaluation deutlich höher. Insgesamt wurden

76 Lehrveranstaltungen von 42 Lehrenden evaluiert. Dabei wurden ca. 2000 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Im Juni startete die Erhebungsphase des Studienqualitätsmonitors der HIS, an dem sich die Hochschule bereits zum dritten Mal beteiligt hat. Der Studienqualitätsmonitor misst einmal im Jahr die Studienqualität an deutschen Hochschulen. Die PH Weingarten bedankt sich bei ihren 390 Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse kann die PH Weingarten noch attraktiver für ihre Studierenden gestaltet werden. Gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Studiensituation an der PH Weingarten werden im Jahr 2013 umgesetzt. Die PH Weingarten beteiligt sich an der Absolventenbefragung der Pädagogischen Hochschulen, die in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt wird. Im Jahr 2012 wurden die Absolventen der Jahre 2007 und 2010 befragt.

Hochschuldidaktische Weiterbildung

Um ihren Lehrenden die Teilnahme an Fortbildungen zu didaktischen und methodischen Aspekten guter Lehre zu ermöglichen, wurde im Wintersemester 2011/2012 das Format der Hochschuldidaktischen Weiterbildung an der PH Weingarten ins Leben gerufen. Nach einer ersten Erprobungsphase wurde die Hochschuldidaktische Weiterbildung im Jahr 2012 weiterentwickelt. Inhaltlich standen und stehen auch in Zukunft folgende Kompetenzbereiche im Fokus der Weiterbildungsreihe: Lehr-/Lernkompetenz, Medienkompetenz und personalsoziale Kompetenz.

Dank einer Kooperation zwischen der Hochschule Ravensburg-Weingarten und der PH Weingarten haben Lehrende beider Hochschulen seit dem Wintersemester 2012/2013 die Möglichkeit, an dem zwischen den Hochschulen abgestimmten Programm zur Hochschuldidaktischen Weiterbildung teilzunehmen.

1.7 Bibliothek



Die HSB Weingarten ist zuständig für die Literatur- und Informationsversorgung der Pädagogischen Hochschule Weingarten (PHW) und der Hochschule Ravensburg-Weingarten (HRW) und unterstützt die Bürgerinnen und Bürger der Region in ihrem wissenschaftlichen Literatur- und Informationsbedarf. Der Jahresbericht basiert im Wesentlichen auf den Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik DBS 2012.

Haushalt, Personal

Die PHW hat der HSB 2012 Mittel in Höhe von 553.796 EUR zur Verfügung gestellt, ca. 250.000 EUR mehr als im Vorjahr. Davon wurden 407.832 EUR verausgabt für Personal (23%), Medien (29%), Investitionen (27%) sowie Sachausstattung (21%). Verglichen mit 2011 haben sich die Sachausgaben mit 86.455 EUR verdoppelt, die investiven Ausgaben mit 111.512 EUR sogar verdreifacht. Verwendet wurden diese Mittel für Bibliotheks-ausstattung, Gebäudetechnik sowie die Erweiterung der Öffnungszeiten. Die Ausgaben für Medien beliefen sich auf 117.985 €, von denen 80% auf Print- und 20% auf E-Medien entfielen. Mit 13,09 VZÄ blieben die Personalkapazitäten der HSB nahezu konstant. Erfreulich ist, dass Hr. Daiber für den Bereich E-Medien neu eingestellt werden konnte und Fr. Fritsch eine unbefristete Teilzeitstelle erhalten hat. Aus dem Bibliotheksdienst ausgeschieden sind Fr. Kaupp infolge Pensionierung nach langjähriger Tätigkeit für die HSB sowie Fr. Klockenberg, deren Elternzeitvertretung mit der Rückkehr von Fr. Toppfaff endete.

Medienbearbeitung

2012 hat die HSB 3.849 Medien neu erworben und 9.007 ausgeschieden, so dass der Gesamtbestand derzeit 273.529 Medieneinheiten umfasst. Von den neu erworbenen Titeln wurden 3.689 formal erschlossen und insgesamt 1.164 Titel verbal bzw. systematisch katalogisiert.

Benutzung, Informationskompetenzvermittlung

Die Bibliotheksnutzung hat sich 2012 weiter gesteigert: So wurden 158 Bibliotheksbesuche pro Öffnungstag und 7,2 Besuche pro Entleihendem registriert, was einem Anstieg von 18% bzw. 26% gegenüber 2011 entspricht. Die Zahl der Ausleihen pro Entleihendem blieb nahezu konstant bei 14,9, während sich die OPAC-Nutzung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7000 Suchanfragen auf 329.035 erhöht hat. Im Bereich Informationskompetenzvermittlung hat die HSB durchschnittlich 12 Teilnehmer pro Schulungsstunde erreicht, was einem Zuwachs von 30% gegenüber 2011 entspricht. Zurückzuführen ist dies zum einen auf die verstärkte Integration ihres Schulungsangebotes in Lehrveranstaltungen sowie den gesteigerten Bedarf an Informationskompetenzvermittlung von Schulklassen der Region, zum anderen auch auf die neu eingerichtete mobile Schulungsfläche in der HSB. Diese ermöglicht die Durchführung von Schulungsveranstaltungen direkt vor Ort unter Einsatz moderner Technik in Kombination mit Führungen. Ebenso positiv weiterentwickelt hat sich die Fernleihe im Jahr 2012: Während sich die Bestellungen unserer NutzerInnen von 3.745 auf 3.162 weiter re-

duziert haben, sind die von auswärtigen Bibliotheken erhaltenen Bestellungen von 1.806 auf 1.925 leicht gestiegen. Von diesen so genannten aktiven Bestellungen konnten ca. 50% von der HSB positiv erledigt werden.

Bibliotheksentwicklung

Die Entwicklung der HSB zu einem Ort des Lernens und akademischen Arbeitens wurde auch im Berichtsjahr durch folgende Maßnahmen weiter vorangetrieben:

- > Anschaffung und Inbetriebnahme einer auf Chipkartenbasis operierenden Garderobenschrankanlage.

- > Neuausstattung des Erdgeschosses der HSB: Im Zeitschriftenbereich der HSB wurden zwei schallgedämpfte, mit White- und Pinboards sowie einem Smartboard bestückte mobile Gruppenarbeitsbereiche eingerichtet sowie eine mit Sofa und Sesseln ausgestattete Relaxzone. Diese funktionale Ausstattung ermöglicht auch die Nutzung des Zeitschriftenbereiches für Veranstaltungszwecke. Das Foyer wurde mit neu beschafftem Mobiliar zu einem Aufenthaltsbereich umgestaltet.

- > Projekt „Bestandsbearbeitung“: Die HSB hat für die Umarbeitung ihres Bibliotheksbestandes auf die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) sowie für Aussonderungsmaßnahmen Personalmittel vom MWK und der PHW eingeworben. Projektziel ist die einheitliche Aufstellung des Gesamtbestandes nach RVK sowie die Schaffung der Voraussetzungen für multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes.

- > Im Verwaltungsbereich der HSB wurden die vorhandenen Mitarbeiterarbeitsplätze neu verkabelt. Zudem wurden weitere Arbeitsplätze geschaffen, so dass die Raumkapazität zur Unterbringung des Bibliothekspersonals nun erschöpft ist.

- > Aktivitäten zum PH-Jubiläum: Die HSB hat mit Hilfe einer im „Bibliothekslook“ kostümierten Stelenläuferin für ihr Medien- und Serviceangebot Werbung bei der Bevölkerung gemacht und diese zu zahlreichen Führungen in die HSB gelockt. Flankiert wurde diese Maßnahme durch einen Zeitungsartikel zur Nutzungsgeschichte des Fruchtkastens.

1.8 Zentrale für Information, Medien und Technologie

Die Zentrale für Information, Medien und Technologie (ZIMT) kümmert sich um die zentral verwaltete Informations- und Medientechnik der PH einschließlich der dazugehörigen Dienstleistungen. Die ZIMT besteht aus den Abteilungen DVZ (Datenverarbeitungszentrale), AVZ (Audiovisuelle Zentrale), CM (Campusmanagementsysteme), E-Learning und ZIMT-Beratung. Besonders einschneidend in 2012 waren die personellen Veränderungen. Zwei verdiente, langjährige Mitarbeiter in technischen Kernbereichen schieden aus. Beide Positionen konnten zügig neu besetzt werden. Aufgrund des außergewöhnlich engagierten und kompetenten Einsatzes sowohl der verbliebenen als auch der neuen Mitarbeiter, verlief der Übergang störungsfrei. Das ist umso bemerkenswerter, als sich der Druck zur Innovation in allen Bereichen der ZIMT weiter verstärkte, während gleichzeitig notwendige Infrastrukturmaßnahmen noch ausstehen.

Nicht ganz so reibungslos verlief die Entwicklung des betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Aufgabenbereichs der ZIMT. Hier nehmen die Anforderungen seit Jahren immer mehr zu, beispielsweise bei der IT-Beschaffung, -Bestandsführung und -Dokumentation. Erschwerend wirkte, dass Mitarbeiter der ZIMT, die anteilmäßig mit diesen Aufgaben befasst sind, seit 2012 ihre Arbeitszeit aus bestimmten Gründen stark reduzieren mussten.

DVZ

Die Virtualisierung des Rechenzentrums wurde weiter ausgebaut, soweit die vorhandene Netzwerkinfrastruktur dies zuließ. Das erforderliche Großprojekt „Netzwerk-Redesign“ wurde endgültig in die Wege geleitet. Als vorbereitende Schritte fanden Gespräche zwischen der ZIMT, dem Rektorat und dem Amt Vermögen und Bau zur Klärung organisatorischer und finanzieller Fragen statt. So wurde die Erteilung eines ersten, von der PH finanzierten, Planungsauftrags durch das Amt Vermögen und Bau beschlossen.

Ein wichtiger Schritt für die zukünftige, flächendeckende Umstellung der PC-Clients auf neue Softwaregenerationen war die Auswahl und Beschaffung eines zentralen Softwareverteilungssystems. Die Wahl fiel auf das Produkt „baramundi“, dessen Einführung sehr erfolgreich verlief. Noch in 2012 wurden mehrere hundert Softwareprodukte pakettiert und bisherige, teilautomatisierte Verfahren abgelöst.

Beim Benutzerservice bzw. Anwendersupport gab es weitere Schritte in Richtung angestrebter Neuorganisation der ZIMT. Bereichsziel hier ist die Zusammenlegung der bislang getrennten Supportbereiche für Verwaltung und Forschung & Lehre. Der neue Mitarbeiter wurde bereits entsprechend eingeführt und das Ticketing-System für weitere ZIMT-Abteilungen ausgebaut (support@ph-weingarten.de).

Notwendige Infrastrukturprojekte wurden definiert, ihre Finanzierung blieb in 2012 jedoch noch offen. Dazu gehören insbesondere ein Upgrade der Verwaltungsserver samt Domäne, ein weiteres Upgrade der Virtualisierungsumgebung, die Migration der F&L-Domäne, sowie die Erneuerung und Ausbau der zentralen Storage- und Backupsysteme.

Medienzentrum (AVZ und E-Learning)

Als Vorwegnahme der ZIMT-Neuorganisation und einhergehend mit der Einstellung des neuen Medientechnikers wurden die Abteilungen AVZ und E-Learning zusammengefasst. Schwerpunkte der AVZ bleiben Geräteausleihe und Raummedientechnik. Die aus der Zusammenlegung entstandenen Synergien in Verbindung mit dem hohen Engagement der bisherigen und neuen Mitarbeiter, ermöglichten den Beginn der Umsetzung des Rektoratsbeschlusses vom Vorjahr zur Neukonzeption der Raummedientechnik. Als Einstieg in dieses

Großprojekt führten die MZ-Mitarbeiter im Laufe des Jahres eine umfangreiche, mehrdimensionale Bedarfsermittlung zu Raummediennutzung und -ausstattung durch. Die Konzepterstellung erfolgt in enger Kooperation mit einer Planungsfirma, an die im zweiten Quartal ein entsprechender Auftrag erteilt wurde. In diesem Zuge wurden auch die Räumlichkeiten der AVZ zweckmäßiger gestaltet und modernisiert.

Trotz dieses außerordentlichen Projektaufwandes konnte die E-Learning-Abteilung nicht nur die weiter gestiegene Nutzerzahl der Lernplattform moo-paed bedienen (im Wintersemester 12/13 nutzten 81% der Lehrenden die Plattform, eine Spitzenposition unter den Hochschulen), sondern noch weitere Projekte erfolgreich voranbringen: Nach einer intensiven Testphase ging das E-Portfolio-System mahara zusammen mit den entsprechenden Supportdienstleistungen in den Produktivbetrieb über. Das System wurde mit der Lernplattform integriert und insbes. auch ein echtes Single Sign-On über den ZIMT-Account realisiert.

Ferner begann eine Testphase zur Lehrveranstaltungsaufzeichnung (ein Projekt des E-Learning-Arbeitskreises der PHen, gefördert durch das MWK). Schulungen, Sprechstunden, Anleitungen und Support für alle alten und neuen Systeme und Angebote des Medienzentrums wurden unter systematischer Einbeziehung studentischer Hilfskräfte als Tutoren weiter ausgebaut.

CM

Als weiterer Meilenstein bei der Nutzung des Studierendeninformationssystems LSF fand nach den Vorarbeiten in Kooperation mit dem Vernetzungsprojekt („Projekt der Pädagogischen Hochschulen zur Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre“) die zweite, hochschulweite Erprobungsphase statt.

Das Vernetzungsprojekt wurde für die Jahre 2012 und 2013 vom MWK verlängert. Wichtige Teilergebnisse in 2012 waren die Verabschiedung des neuen Schemas der Benutzernamen, die datenschutzrechtliche Beratung und Begutachtung zum IDM, eine datenschutzrechtliche Betrachtung von LSF, sowie Testbetrieb und Integration des IDM-Systems mit ausführlichen Funktionstests.

Das MWK bewilligte ein weiteres, gemeinsames Projekt der PHen: „Verbundstruktur Qualitätssteigerung der Hochschulverwaltung im Internet durch webbasierte Selbstbedienung mit den Schwerpunkten Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement“ (IQF-P-Projekt). Im dritten Quartal wurde eine Projektmitarbeiterin in der Abteilung CM eingestellt. Noch in 2012 durchgeführt wurden die Evaluation der Rahmenbedingungen im Hause sowie das komplette Schulungsprogramm zur Abbildung von Prüfungsordnungen für die Projektmitarbeiter.

Der interne Projektstart zur Einführung der Mitarbeiter-Chipkarte, ein Anschlussprojekt an die abgeschlossene Einführung der STUDI-Card im Vorjahr, ist erfolgt. Insbesondere wurden auch die erforderlichen Teilprojekte in den Fachabteilungen initiiert.



2. Studieren an der PH Weingarten

2.1 Studiengänge

Die Pädagogische Hochschule Weingarten bietet neben den zwei Lehramtsstudiengängen, drei Bachelorstudiengänge und fünf Masterstudiengänge an. Zusätzlich verfügt die Pädagogische Hochschule Weingarten über Erweiterungsstudiengänge für die Lehramtsstudierenden.

Darüber hinaus werden am Hochschulort Weingarten drei gemeinsame Kooperationsstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Weingarten und der Hochschule Ravensburg-Weingarten angeboten. Federführend werden diese Studiengänge in der Bachelorphase jeweils von der Hochschule Ravensburg-Weingarten, in der Masterphase von der Pädagogischen Hochschule Weingarten betreut.

Akkreditierung

Jeder der Bachelor- und Masterstudiengänge ist akkreditiert. Die Akkreditierung ist eine umfangreiche Qualitätsprüfung für Studiengänge. Im Jahr 2012 wurden die Bachelorstudiengänge Elementarbildung und Medien- und Bildungsmanagement von der AHPGS reakkreditiert. Die erfolgreiche Akkreditierung der Studienangebote sowie die erstmals erfolgte Reakkreditierung belegen die herausragende Qualität von Studium und Lehre in den Studiengängen.

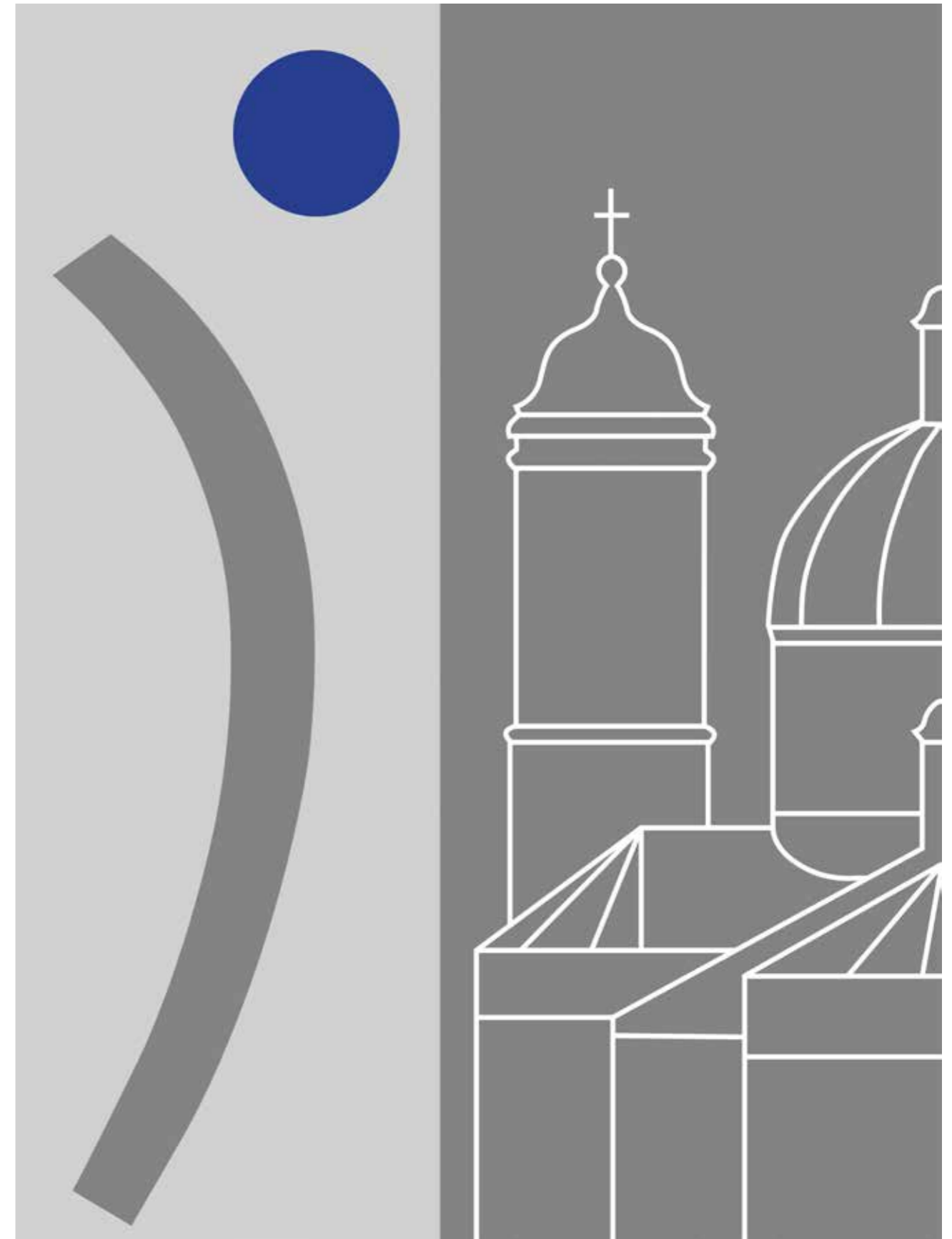
Entwicklung

Der positive Trend der vergangenen Jahre im Hinblick auf die Entwicklung der Studierendenzahlen hält weiter an. Zum Wintersemester 2012/13 waren 3.302 Studierende in Studiengängen der PH Weingarten eingeschrieben, davon ca. 7% in den Bachelorstudiengängen PLUS, welche in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten angeboten werden.

Aufgrund der starken Nachfrage nach den Bachelorstudiengängen wurden zum Wintersemester 2012/13 die Studienplätze des Bachelorstudiengangs Bewegung und Ernährung von 40 auf 60 erhöht. Mit 80 Studienplätzen befindet sich der Bachelorstudiengang Elementarbildung konstant auf einem hohen Niveau. Seit langem etabliert haben sich die 40 Studienplätze des Bachelorstudiengangs Medien- und Bildungsmanagement. In den Bachelorstudiengängen standen in diesem Jahr somit 180 Studienplätze zur Verfügung. Beworben haben sich hierfür 893 Interessierte. Trotz der Verlängerung der Studienzeiten sind die Bewerberzahlen in den Lehramtsstudiengängen kontinuierlich hoch. Im Wintersemester 2012/13 trafen für die ca. 324 Studienplätze 2.275 Bewerbungen ein. Auch in den Masterstudiengängen ist die Tendenz steigend. Diese hohe Nachfrage macht deutlich: das Interesse für bildungswissenschaftliche und berufsbezogene Studiengänge ist groß und Studiengänge, welche gekonnt Theorie und Praxis verknüpfen, sind gefragt.



Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e.V.



Immer die Hochschule im Blick

die Vereinigung der Freunde der PH Weingarten (VdF)

Die PH feierte 2012 ihr 50-jähriges Jubiläum. Beinahe so lange gibt es auch ihren Förderverein – die Vereinigung der Freunde der PH. 1964 gegründet, blickt der Verein auf eine lebendige Geschichte zurück.

Die Gründung war getragen von der Euphorie über die Eröffnung der ersten Hochschule in Oberschwaben. Seither hat sich die Vereinigung stets zum Ziel gesetzt, die PH nicht nur finanziell, sondern auch ideell zu fördern: In kritischen hochschulpolitischen Phasen hat sie die Rechte der Hochschule verteidigt und ihre Weiterentwicklung gefördert.

Die finanzielle Hilfe der VdF gilt nicht nur der Hochschule als Institution, sondern auch ihren Angehörigen. Regelmäßig gefördert werden wissenschaftliche Tagungen, kulturelle Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Auslandsaktivitäten. Ein ganz besonderes Anliegen ist die Unterstützung von Studierenden, insbesondere durch die Verleihung von Preisen für Wissenschaftliche Hausarbeiten oder andere hervorragende studentische Leistungen - an Förderanlässen mangelt es nicht! Auch deshalb wird versucht, mit einem ansprechenden Jahresprogramm zusätzliche Mittel einzuspielen.

Eine feste Größe ist hier das Treffen im Sommer auf Schloss Achberg mit einem Dreiklang aus Kunstausstellung, Konzert und geselligem Beisammensein.

Immer wieder beeindruckend sind die klassischen Konzerte im Kreuzgang des Klosters, die in Kooperation mit der Stadt veranstaltet werden. Die Herbstveranstaltung in der PH-Aula richtet sich dann mit „Kabarett und Co.“ vor allem auch an Studierende.

Von solchen Vereinsaktivitäten aber auch von den allgemeinen Entwicklungen an der Hochschule berichten regelmäßig die „Mitteilungen vom Martinsberg“. Als Vereinszeitschrift sind sie zusammen mit der Hochschulzeitschrift „Nahaufnahme“ eine optimale Brücke zwischen den über 300 Vereinsmitgliedern und der PH.

Aktuell bilden den Vorstand:

- 1. Vorsitzender, Landrat Kurt Widmaier / 2. Vorsitzender, Chefarzt Dr. Werner Reerink / Finanzreferent, Direktor Dr. Manfred Schöner / Geschäftsführer, Prof. Dr. Andreas Schwab / Beisitzer, Rektor Pasqualino Mauta / Beisitzer, Schulrat Raimund Eltrich



Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e.V. (VdF)

Geschäftsführung
 Prof. Dr. Andreas Schwab
 Kirchplatz 2, 88250 Weingarten
 Telefon 0751 5577238
 Telefax 0751 5577395
 schwab@ph-weingarten.de

Beitrittserklärung

Gemäß § 4 der Satzung erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e.V. Kirchplatz 2, 88250 Weingarten.

Name

Vorname

Geb.-Datum

Straße

PLZ Wohnort

Beruf

Datum / Unterschrift

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die "Vereinigung der Freunde" widerruflich meinen Jahresbeitrag von Euro _____ (mindestens 15,00 Euro) jeweils zu Beginn des Kalenderjahres abzubuchen, und zwar zu Lasten von:

Kontonummer

Bankleitzahl

genaue Bezeichnung der Bank

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Bankinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name

Vorname

Straße

PLZ Wohnort

Datum / Unterschrift

Vorstand:
 1. Vorsitzender, Landrat Kurt Widmaier / 2. Vorsitzender, Chefarzt Dr. Werner Reerink / Finanzreferent, Direktor Dr. Manfred Schöner / Geschäftsführer, Prof. Dr. Andreas Schwab / Beisitzer, Rektor Pasqualino Mauta / Beisitzer, Schulrat Raimund Eltrich



Absender

bitte mit
58 ct.
frankieren
Danke!

**Vereinigung der Freunde
der PH Weingarten e. V.
Kirchplatz 2
88250 Weingarten**

bitte hier falten

1

**Vereinigung der Freunde
der PH Weingarten e.V.**



2.2 Schulpraktische Studien

Die Neustrukturierung der Praktika in der Prüfungsordnung 2011 bringt grundlegende Veränderungen für das Schulpraxisamt mit sich. Nach gemeinsamer Konzeption der Schulpraktischen Studien stand im vergangenen Jahr die Organisation und Umsetzung des Integrierten Semesterpraktikums (ISP) im Vordergrund. Hierfür wurden in vielfältiger Form Informationsveranstaltungen für Schulen bzw. Schulleitungen angeboten (z. B. Ausbildungslehrtage, verschiedene Schulleiterdienstbesprechungen u. v. m.). Außerdem informierte Frau Rosenberger, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Schulpraxisamts, Schulen vor Ort in Gesamtlehrerkonferenzen. Im Sommersemester 2012 konnten 247 Studierende das OEP absolvieren. 561 Studierende in 78 Gruppen wurden in die fachdidaktischen Tagespraktika der PO 2003 eingeteilt. Auch in diesem Semester blieben Gruppen von Hochschuleseite aufgrund der hohen Studierendenzahlen unbetreut. Dies konnte durch Lehraufträge ausgeglichen werden. Im Wintersemester 2012/ 2013 wurde ebenfalls 247 Studierenden die Möglichkeit geboten, das OEP zu absolvieren. In die fachdidaktischen Tagespraktika starteten 511 Studierende (77 Gruppen).

Die Umsetzung der neuen Praktika bringt außerdem eine enge Kooperation mit den Schulpraxisämtern sowie den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Laupheim, Meckenbeuren, Albstadt und Reutlingen mit sich. So finden bzw. fanden mehrere Kooperationstreffen statt, um von PH-Seite aus die Seminarleitungen zu informieren und gegenseitige Absprachen hinsichtlich der Verteilung von ISP-Teilnehmenden und LehramtsanwärterInnen an Ausbildungsschulen zu treffen. Außerdem wurde im Hinblick auf die Umsetzung des Integrierten Semesterpraktikums ein dreitägiges Qualifizierungsangebot ausgearbeitet, dass von den Seminaren und der Hochschule gemeinsam ausgestaltet angeboten wurde. Der Schulpraktische Ausschuss tagte im Juli 2012. Auch hier stand die Information der Anwesenden im Vordergrund. Da sich zwei der VertreterInnen aus der Schule aus ihrem Amt zurückziehen möchten, werden diese Stellen bis Anfang Juni 2013 durch AusbildungslehrerInnen neu besetzt.



2.3 International Office

Die Internationalisierungsstrategie mit Fokus auf die BRICS Staaten und deren Nachbarländer konnte im Jahr 2012 weiter ausgebaut werden. Neue Kooperationen entstanden mit den Hochschulen Universidade Federal de Santa Catarina in Brasilien; The Maharaja Sayajiro University of Baroda in Indien; Institut für Lehrerbildung in Paraguay und den Schulpartner God's Divine Academy in Ghana; Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife in Spanien. Das Akademische Auslandsamt (International Office) der Pädagogischen Hochschule Weingarten ist als permanentes Mitglied in der Lenkungsgruppe des Netzes der Akademischen Auslandsämter der IBH vertreten. Mit Mitteln der IBH wurde wiederum ein erfolgreicher Spanisch-Intensivkurs für Anfänger und Fortgeschrittene an der Pädagogischen Hochschule Weingarten als „Summer School“ vom 27.08.2012 – 07.09.2012 veranstaltet. Es haben 12 Personen aus 2 Ländern (Deutschland und Schweiz) teilgenommen.

Im SoSe 2012 und WiSe 2012/13 waren zahlreiche Delegationen und Einzelpersonen aus Europa und der Welt bei uns an der Pädagogischen Hochschule Weingarten zu Gast. Dabei handelte es sich so-

wohl um Vertreter/innen von Partnerhochschulen, als auch um Delegationen von Hochschulen, die an einer Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten interessiert sind. BesucherInnen aus Indien, Spanien, Paraguay, USA und Russland konnten wir willkommen heißen.

Zentrale Maßnahme unserer Bemühungen um neue Partnerschaften war eine vom DAAD finanzierte Fact – Finding – Mission nach Südamerika. Rektor Prof. Dr. Knapp, Prof. Dr. Kuld, Prof. Dr. Schweizer und AOR Abt besuchten Hochschulen und schulische Organisationen in Brasilien, Paraguay und Argentinien. Daraus sind zeitnah neue Kontakte und Partnerschaften bereits 2012 entstanden, weitere Abkommen sind in Vorbereitung. Was den Studierendenaustausch betrifft, so ist die Zahl der Incomings, also der Gaststudierenden, die für ein oder zwei Semester in Weingarten studieren, auf 27 (SoSe 2012 und WiSe 2013) gestiegen. Im Rahmen von ERASMUS konnten 24 Studierende (SoSe 2012 und WiSe 2013) der PHW an europäischen Partnerhochschulen eingeschrieben werden, weltweit waren es 12 Studierende (SoSe 2012 und WiSe 2013).



2.4 Grundschulzentrum

Die zentrale Aufgabe des Grundschulzentrums war die Beratung von Studierenden, Lehramtsanwärtern und Lehrpersonen bei der Vorbereitung von Unterrichtsvorhaben, Erstellung von Hausarbeiten, Vorbereitung von Lehrveranstaltungen, Auswahl von Schulbüchern, etc. durch eine im Unterrichten und Beraten erfahrene Grundschullehrerin, die bei den organisatorischen Aufgaben und der Pflege und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien von studentischen Hilfskräften unterstützt wurde.

Im Mittelpunkt der Betreuung während der Öffnungszeiten stand die Förderung selbstregulierter Lern- und Vorbereitungsprozesse. Die Besucher wurden hier bei vielfältigen konstruktivistischen Lernprozessen unterstützt.

Die Gewährleistung eines regelmäßigen Angebots auf hohem Niveau blieb ein dringendes Anliegen der Studierenden und nahm einen großen Teil der erforderlichen Aktivitäten der Mitarbeiter des GSZ ein. Regelmäßige Kontakte zu Schulbuchverlagen und der Besuch von Informationsveranstaltungen und der Didacta halfen, die Unterrichtswerke und Begleitmaterialien auf einem aktuellen Stand zu halten.

Ferner wurde die Sammlung von Realgegenständen, Verbrauchsmaterialien, Experimentierboxen, etc. aktualisiert und durch die Lerngartenmaterialien zum Thema Fliegen erweitert.

Neben diesen zentralen Aufgaben bot das Grundschulzentrum für den oben genannten Personenkreis pro Semester sechs Workshops im kreativ-gestalterischen Bereich an. So zum Beispiel Filzen und Figuren gestalten mit Schafwolle, Experimen-

tieren mit Farben aus der Natur, jahreszeitliche Faltarbeiten, Anregungen für den Fächerverbund MeNuK. Über eine Kooperation mit dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum wurden Fortbildungen zum aid-Ernährungsführerschein und zu Küchenexperimenten in der Primarstufe organisiert.

Der Schulgarten und die Schreinerwerkstatt boten Grundschulstudierenden wieder Einblicke und Handlungsmöglichkeiten in die Bereiche nachhaltige und technische Bildung.

Das Schulgartenfest im Juli war eine gutbesuchte Veranstaltung für Schulklassen der Grundschulen aus Weingarten und der näheren Umgebung. In den Seminaren erarbeitete kleine Projekte regten die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt an. Die gesamte Pädagogische Hochschule wurde dazu eingeladen und mit Dinnete und Getränken bewirtet.

Das Grundschulzentrum war wie in den vergangenen beiden Jahren maßgeblich an der Entwicklung und Erprobung von Lernstationen für das Forschungsprojekt INTeB (Innovation naturwissenschaftlich-technischer Bildung in Grundschulen der Region Bodensee) beteiligt. Die mobilen, experimentellen Lernarrangements können über das Grundschulzentrum ausgeliehen werden. Da die Stelle der Geschäftsführung unbesetzt war, konnten nicht alle Aktivitäten im erforderlichen Umfang umgesetzt werden.

2.5 Montessori-Studio

Das Studio ist Aus- und Weiterbildungsort sowie Raum für empirische Forschung. Das Studio ist weiter Lernort für Kindergartenkinder und unregelmäßig für Schüler (Schulklassen), durch Studierende können hierbei Mikrolernprozesse erforscht werden. Hochschulintern ist das Studio regelmäßiger Repräsentationsbereich für internationale Partner und Studierende sowie Anlass für fachdidaktische Projektarbeiten (z.B. in Geografie und Biologie).

Das Studio bot Raum für 10 Lehrveranstaltungen im Jahr 2012. Ein Workshop sowie ein Vortrag zur „Pädagogik und Diagnostik in der Montessori-Pä-

dagogik“ mit Els Mattijssen fand im Februar statt. Weiter belebten der gestartete 11. Montessori-Diplomkurs, der Montessori-Förderkreis e.V. Ravensburg mit öffentlichen Vorträgen und Veranstaltungen das Studio. Zur Weiterbildung wurde ein neuer Fortbildungszyklus für LehrerInnen durchgeführt. Forschung: Etliche wissenschaftliche Hausarbeiten laufen; bislang aber noch kein länger angelegtes Forschungsprojekt (z.B. zur Selbstwirksamkeit oder Elternnutzung). Inhaltlich ist die Montessori-Pädagogik angesichts des individualisierten Lernens hoch aktuell.

2.6 Lernwerkstatt Forschungsmethoden und Schreibwerkstatt

Lernwerkstatt Forschungsmethoden

Die Arbeit der Lernwerkstatt Forschungsmethoden konzentrierte sich im Jahr 2012 auf die Anpassung der Lehrformate an die stetig wachsende Nachfrage nach kompakten Veranstaltungsformaten. Um auch der erhöhten individuellen Nachfrage gerecht zu werden, wurde vermehrt auf telefonische Beratungen sowie auf das Feedback per E-Mail zurückgegriffen. Diese Kommunikationsformen nahmen die Studierenden – vor allem während der vorlesungsfreien Zeit – rege in Anspruch. Ebenfalls erfolgreich war die Mitarbeit im Rahmen der erfolgreichen Antragstellung „Forschendes Lernen - von Anfang an“. Die Lernwerkstatt ist als Mitglied des Beirats dauerhaft in das Projekt eingebunden.

Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt unterstützt Studierende im Hinblick auf das wissenschaftliche Schreiben durch Seminar- und Beratungsangebote. Zudem schult sie Schreibtutorinnen und -tutoren für den Einsatz an der Hochschule und bietet eine Ausbildung zur „Schreibberatung an allgemeinbildenden Schulen“ an.

Mit 8-12 halbstündigen Beratungen pro Woche, zwei 2-tägigen Kompaktseminaren in der vorlesungsfreien Zeit und „Crashkursen“ im 14-tägigen Turnus während der Vorlesungszeit wurde der steigenden Nachfrage nach Angeboten zum wissenschaftlichen Schreiben Rechnung getragen. In Ergänzung zu den bisher erschienenen Booklets „Basiswissen Schreiben“ entstanden 2012 weitere Arbeitshilfen, die bei der Schreibwerkstatt entliehen werden können.

Am 07.12.2012 fand zum ersten Mal der „Lange Freitag der aufgeschobenen Hausarbeiten“ statt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen sind weitere, ähnliche Aktionen geplant.



3. Forschen an der PH Weingarten

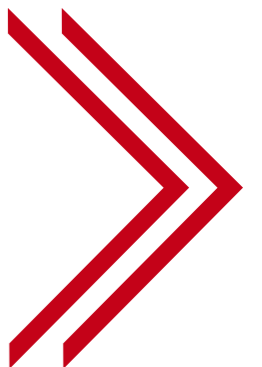
3.1 Forschungsentwicklung



Im Jahr 2012 konnten die Drittmittelausgaben der PH Weingarten erneut deutlich erhöht werden. 2006 wurde zum ersten Mal die 500.000 EUR-Marke überschritten, 2011 lagen die Drittmittelausgaben bei 696.787 EUR. Im Jahr 2012 erhöhte sich der Wert der Drittmittelausgaben im Vergleich zum Vorjahr um über 175.000 EUR auf rund 875.480 EUR. Um den positiven Trend fortsetzen zu können, wurden im Jahr 2012 begünstigende Strukturen für die Forschungsinfrastruktur geschaffen. Das an das Prorektorat Forschung angesiedelte Servicezentrum Forschung ist nun vollständig besetzt. Neben dem Prorektorat Forschung unterstützen eine Forschungsreferentenstelle und eine Methodenberatung die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH bei der Beantragung

und Durchführung von (drittmittelgeförderten) Forschungsprojekten. Zu den Hauptaufgaben gehören die Recherche von Drittmittelgebern und die formale Begutachtung von Forschungsanträgen. Für die Drittmittelbewirtschaftung wurde eine Stelle in der Haushaltsabteilung geschaffen. Das Servicezentrum bietet auch Beratungen zu Forschungsdesign und -methoden an. Diese umfassen die Themen Fragebogendesign, Erhebung und Auswertung von qualitativen und quantitativen Daten und Beratung im Hinblick auf geeignete Software. Zudem kann die gängige Auswertungssoftware leihweise zur Verfügung gestellt werden und im Rahmen von Schulungen für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertieft erlernt werden.

Wer bei uns studiert, kann Berge versetzen. Oder sie kurz in den nah gelegenen Alpen besuchen.



3.2 Forschungsaktivitäten

An dieser Stelle werden exemplarisch Forschungsprojekte aus den vier Forschungszentren vorgestellt, um den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die vielfältigen Forschungsaktivitäten der PH Weingarten zu gewähren.

Im Forschungszentrum für Elementar- und Primarbildung wird derzeit im Bereich der Elementarpädagogik das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Professionalisierung von Fachkräften im Elementarbereich“ (PRIMEL) durchgeführt. In Kooperation mit den Schweizer PHn Schaffhausen und St. Gallen sowie den Universitäten Frankfurt, Hannover und Koblenz-Landau werden länderübergreifend die Qualifikationen von Erzieherinnen und Erziehern erforscht. Dabei steht die Forschungsfrage im Mittelpunkt, welchen Einfluss unterschiedliche Ausbildungskonzepte auf die Qualität der täglichen Arbeit mit Kindergartenkindern haben. In einer umfangreichen Datenerhebung werden 90 pädagogische Fachkräfte bei ihrer Arbeit videografiert; zugleich werden mit Fragebögen die Rahmenbedingungen erhoben. Die Relevanz frühkindlicher Bildung und damit verbunden die Qualität von Bildungsangeboten sollen im Forschungsprojekt PRIMEL analysiert werden.

Das Forschungsprojekt „Leseförderung durch Vorlesen“ ist im Forschungszentrum für Sekundarbildung angesiedelt und untersucht den Einfluss von Vorleseaktivitäten durch Lehrkräfte an verschiedenen Schulformen. Ziel ist es, über regelmäßige Vorleseaktivitäten die basale Lesefertigkeit (Dekodieren, Leseflüssigkeit und basales Textverstehen) und die Lesemotivation auch bezüglich des Freizeitverhaltens der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen. In den Ergebnissen qualitativ und quantitativ erhobener Daten zeigt sich, dass bereits nach einem halben Schuljahr hochsignifikante Fortschritte in der basalen Lesefähigkeit erzielt werden. Auch Klassenklima und Arbeitsatmosphäre verbes-

sern sich durch die Vorleseaktivitäten. Das Projekt wird schon seit 2009 erfolgreich an der PH Weingarten durchgeführt, ein größerer regionaler Wirkungskreis über die Landesgrenzen hinweg wurde erfolgreich anvisiert.

Im Forschungsprojekt „Kommunikation von LehrerInnen über Heterogenität“ aus dem Forschungszentrum für Erwachsenenbildung wird der Frage nachgegangen, wie Lehrkräfte ihre konjunktiven Erfahrungen zu Heterogenität thematisieren und organisieren. Die dazu durchgeführten Gruppendiskussionen mit Lehrkräften in Süddeutschland werden mit der dokumentarischen Methode ausgewertet, zu der sich auch eine Forschungswerkstatt an der PH gegründet hat. Im Projekt „Indikatoren-gestützte Bildungsberichte im Bodenseeraum“ werden in Zusammenarbeit mit der PH St. Gallen die Bildungssituation im Bodenseeraum analysiert und Daten in sechs Städten erhoben. Über ein einheitliches Indikatorenraster wird die Grundlage für vergleichbare Bildungsberichte im Bodenseeraum geschaffen. Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zu mehr Transparenz und Bildungsentwicklung in der Region zu leisten.

Das Zentrum für Regionalität und Schulgeschichte hat die explizite Aufgabe, Wissensportale aufzubauen und die kommunikative Vernetzung in der Region zu fördern. Mit dem Oberschwabenportal (www.oberschwaben-portal.de) wurde in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Oberschwaben eine Plattform geschaffen, die die Region Oberschwaben in ihrer ganzen Vielfalt als Natur- und Kulturraum abbildet. Das Portal bündelt Informationen zur Geographie, Fauna und Flora, zu Siedlungen, Kirchen und Burgen, zu Sehenswürdigkeiten und zur Geschichte Oberschwabens, zur Kunst, Kultur, Literatur und Musik in der Region und zu regionalen Einrichtungen wie Museen, Lehrpfaden, Archiven, Bildungseinrichtungen und Bibliotheken.



3.3 Forschungsmarketing

Um die Wahrnehmung der Forschungsaktivitäten an der PH Weingarten zu stärken, wurde im November 2012 zum ersten Mal in einem größeren Format der Tag der Forschung veranstaltet. Das Servicezentrum Forschung übernahm dabei den organisatorischen Rahmen, der von den 51 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm gefüllt wurde. Insbesondere der wissenschaftliche

Nachwuchs aus den vier Forschungszentren stand dabei im Mittelpunkt der Veranstaltung und konnte die eigenen Forschungsprojekte einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren. Der Tag der Forschung wird in einem zweijährigen Turnus ausgerichtet. Die Beiträge werden Anfang 2013 im Rahmen einer Sonderausgabe Forschung des PH-Magazins „Nahaufnahme“ veröffentlicht.

3.4 Nachwuchsförderung

Die Anzahl erfolgreich abgeschlossener Promotionen lag 2012 bei sieben, einer weniger als im Vorjahr. Zukünftig werden weiterhin Maßnahmen geplant und Strukturen etabliert, um den wissenschaftlichen Nachwuchs noch aktiver zu fördern und die Anzahl der Promotionen weiter zu steigern. 2012 wurde erstmalig die Vernetzung der Postdoktorandinnen und Postdoktoranden an der PH Weingarten in Angriff genommen. Diese waren bis dato kaum organisiert, sodass sich das Servicezentrum Forschung für 2013 den Ausbau der des Netzwerks auf die Fahne geschrieben hat.

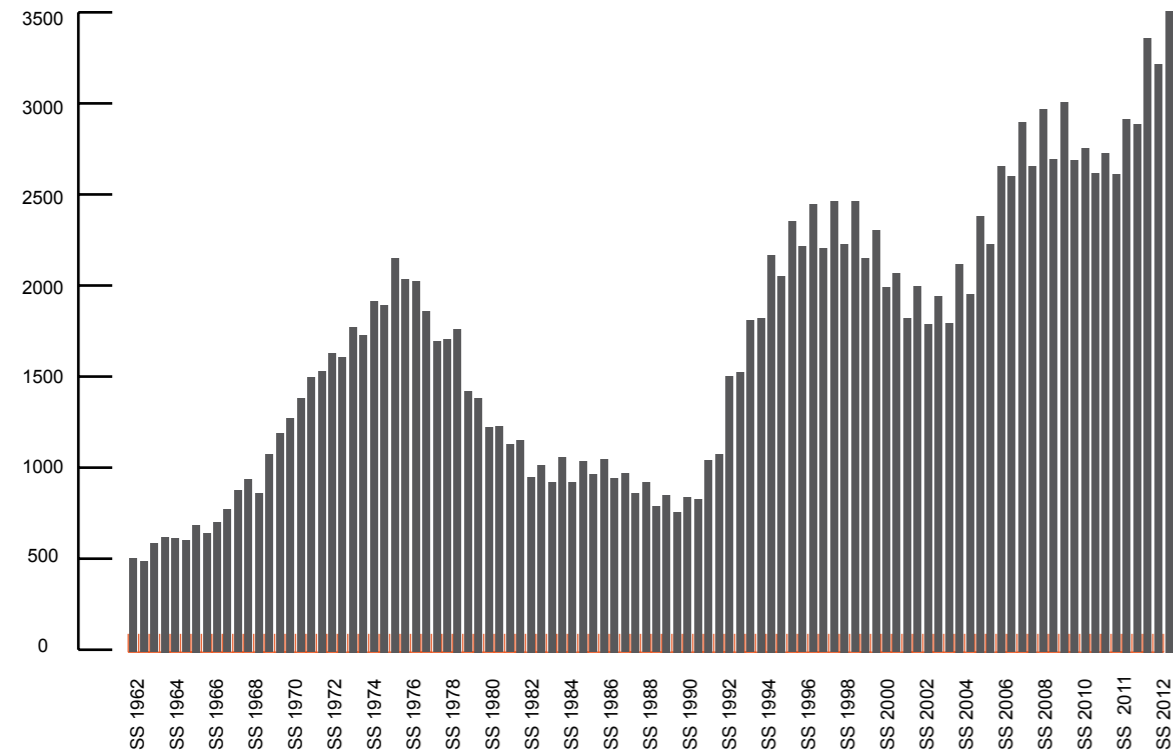
Auch die gemeinsame Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württemberg kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Ziele der hochschulübergreifenden Qualifizierungsprogramme zum Zweck der interdisziplinären Förderung und Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden durch drei Veranstaltungen realisiert. Die 5. Winterakademie im April 2012 bot an mehreren Tagen Fortbildungsangebote im Bereich von Querschnitts- und Schlüsselkompetenzen für pädagogisch-erziehungswissenschaftliche Forschungsfelder sowie im Bereich der Soft Skills an. Im Rahmen der ersten Sommerakademie im Juli 2012 konnten für den wissenschaftlichen Nachwuchs der PHn zahlreiche Workshops zum Umgang mit Forschungssoftware angeboten werden. Am Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses an der PH Heidelberg nahmen Ende des Jahres 113 Personen teil; 24 Vortragspanels wurden angeboten. 2012 standen insbesondere Präsentationen von Forschungsteams im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde innerhalb der Graduiertenakademie die Arbeit an einem gemeinsamen E-Journal von und für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eingeleitet.

4. Struktur und Daten der PH Weingarten

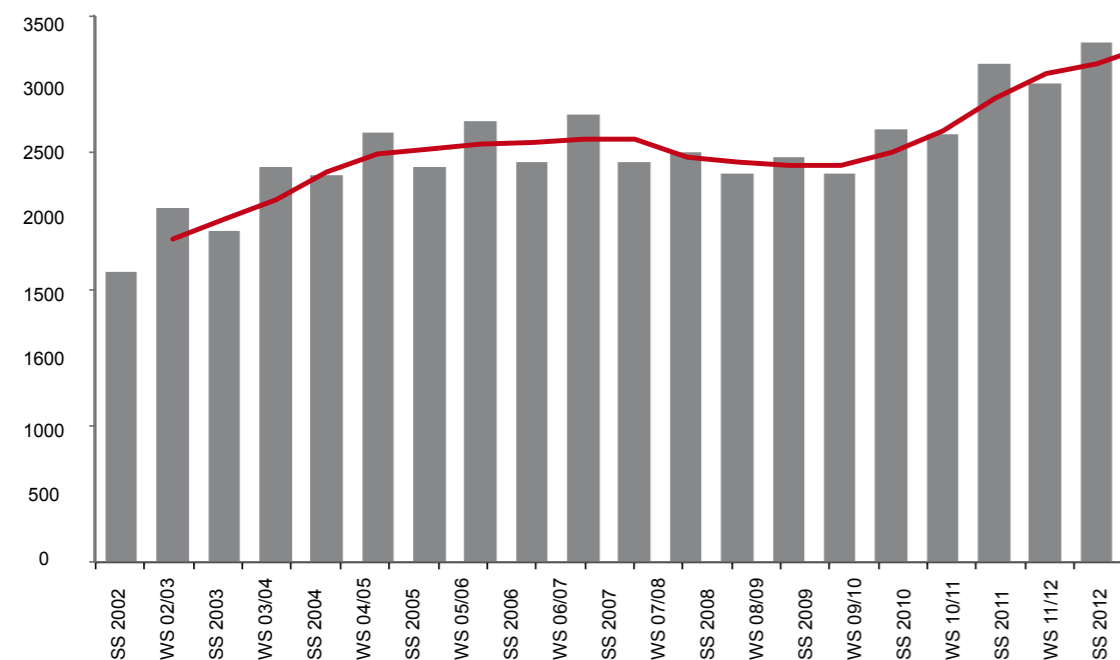


4.1 Studierende

Historische Entwicklung der Studierendenzahlen

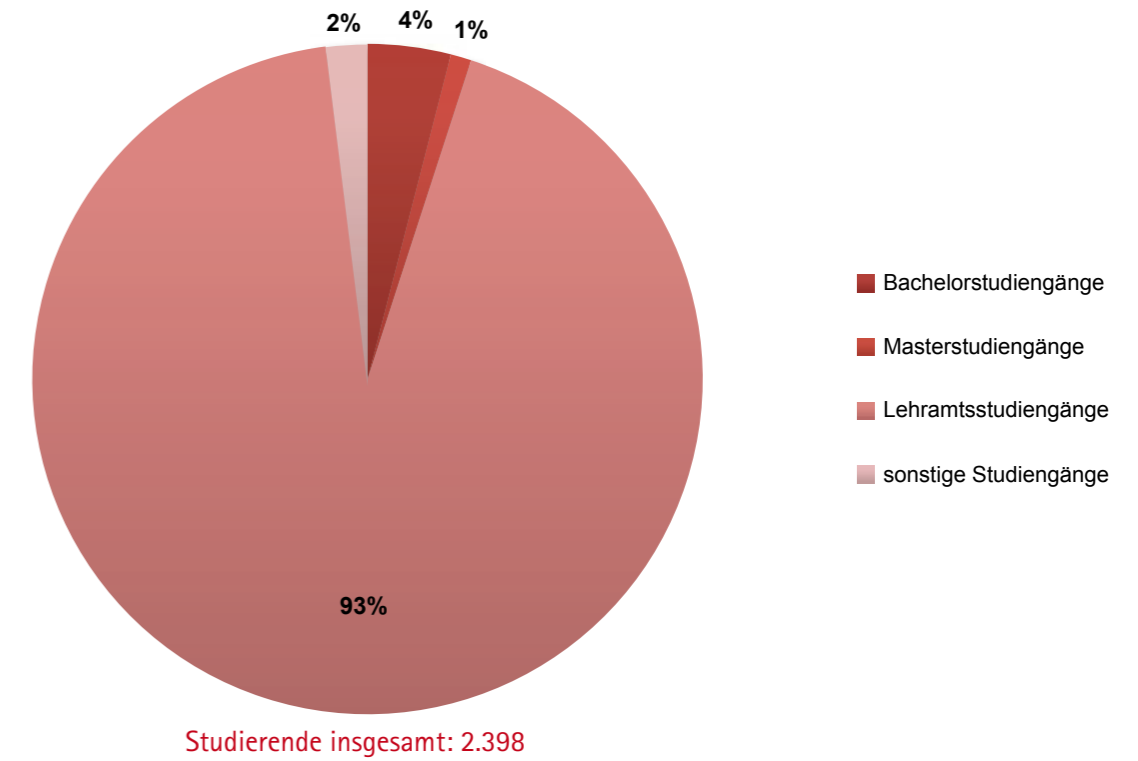


Entwicklung der Studierendenzahlen vom SS 2002 - SS 2012

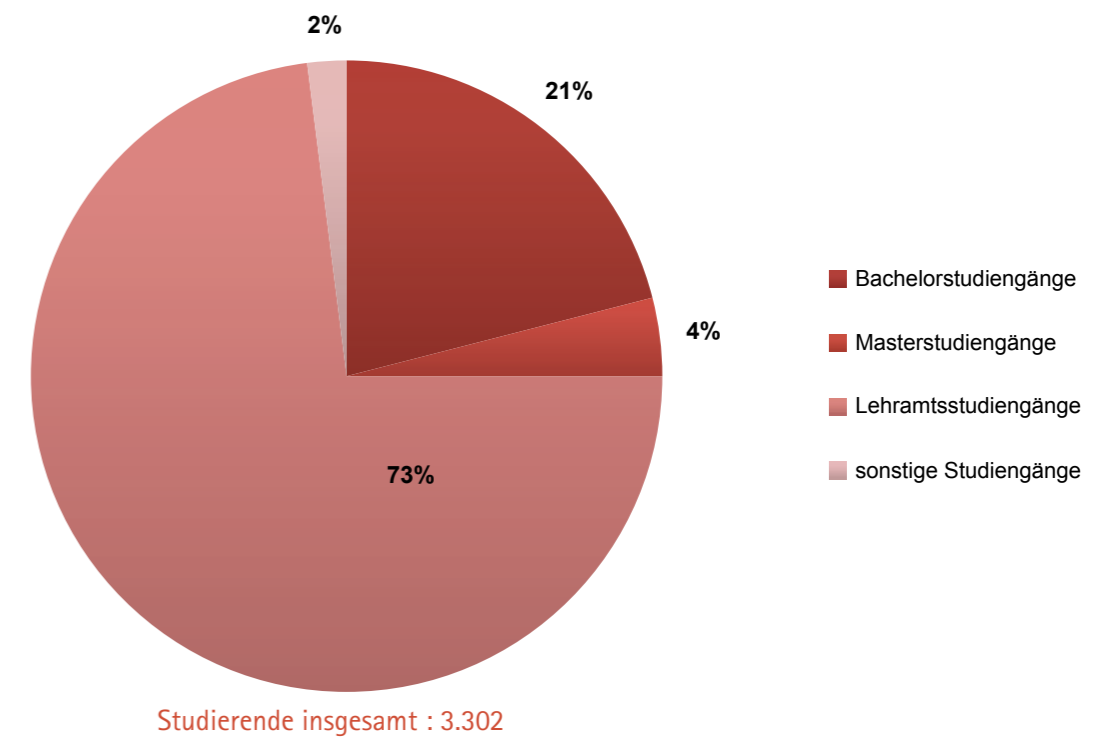


4.2 Ausbau des Studienangebots

WS 2007/08



WS 2012/13



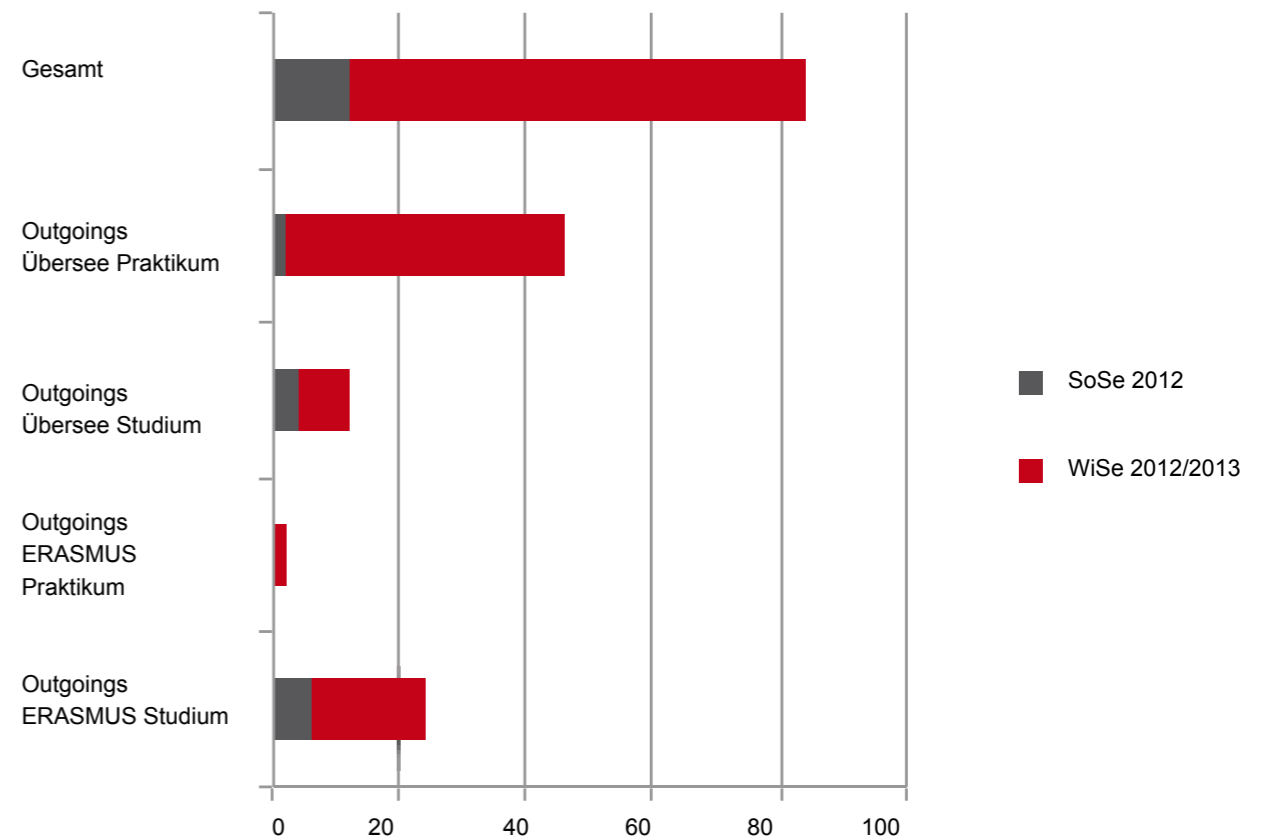
4.3 Internationale Kooperationen

ERASMUS Raum			
Nr.	Land	Stadt	Institution
1.	Dänemark	Århus	VIA University College
2.	Dänemark	Soroe	University College Sjaelland
3.	Frankreich	Caen	Université de Caen Basse-Normandie
4.	Griechenland	Volos	Panepistimio Thessalias
5.	Italien	Campobasso	Università degli Studi del Molise
6.	Lettland	Riga	Rīgas Pedagogijas un Izglītības Vadības Augstskola
7.	Niederlande	Arnhem	Hogeschool van Arnhem en Nijmegen
8.	Niederlande	Emmen	Stenden Hogeschool
9.	Norwegen	Kristiansand	Universitetet i Agder
10.	Norwegen	Alta	Høgskolen i Finnmark
11.	Österreich	Salzburg	Pädagogische Hochschule Salzburg
12.	Polen	Lódz	Uniwersytet Lódzki
13.	Schweden	Stockholm	Stockholms universitet
14.	Schweden	Kalmar and Växjö	Linnéuniversitetet
15.	Schweiz	Kreuzlingen	Pädagogische Hochschule Thurgau
16.	Spanien	Badajoz	Universidad de Extremadura
17.	Spanien	Logroño	Universidad de la Rioja
18.	Türkei	Adana	Çukurova Üniversitesi
19.	Türkei	Istanbul	Marmara Üniversitesi
20.	Ukraine	Kharkiw	People's Ukrainian Academy
21.	Ungarn	Debrecen	Debreceni Református Hittudományi Egyetem
22.	Vereinigtes Königreich	Belfast	Stranmillis University College
23.	Vereinigtes Königreich	Northampton	The University of Northampton

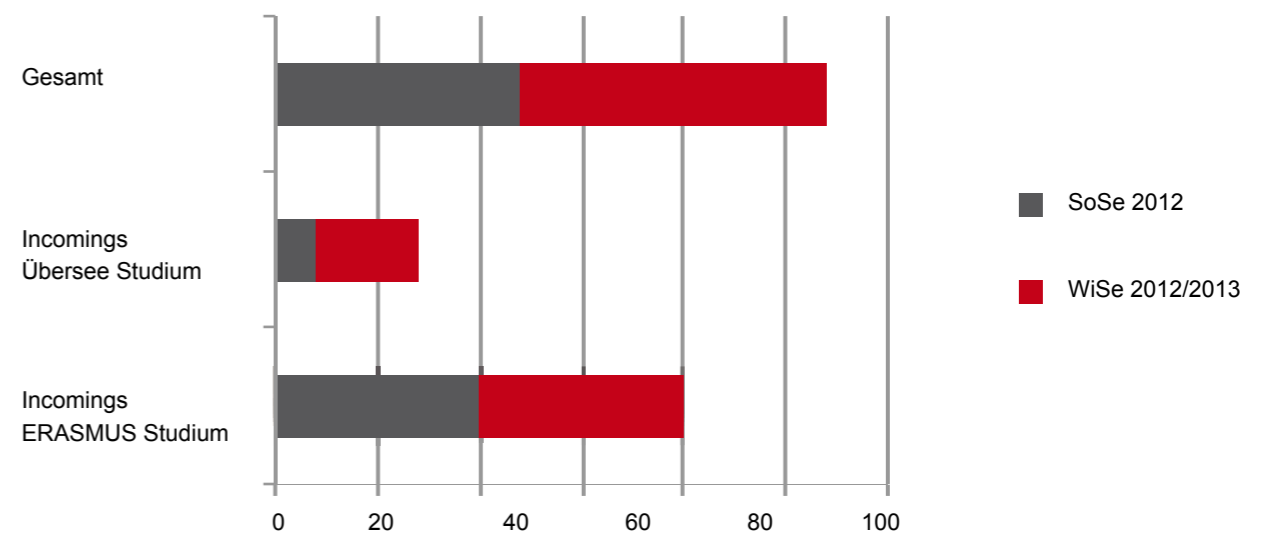
AUSSEREUROPÄISCHER Raum			
Nr.	Land	Stadt	Institution
1.	Ägypten	Kairo	Heliopolis University
2.	Australien	Perth	Edith Cowan University
3.	Belarus	Brest	Brester Staatsuniversität namens A.S. Pusckin
4.	Brasilien	Blumenau	Fundaçao Universidade Regional de Blumenau
5.	Brasilien	Florianópolis	Universidade Federal de Santa Catarina
6.	Chile	Santiago de Chile	Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt
7.	China (VR)	Hangzhou	Zhejiang International Studies University
8.	Indien	Banasthali	Banasthali University
9.	Indien	Vadodara	The Maharaja Sayajiro University of Baroda
10.	Kamerun	Yaounde	Universite Catholique Dáfriqne Centrale
11.	Mosambik	Maputo	Universidade Pedagogica of Mocambique
12.	Paraguay	Filadelfia	Institut für Lehrerbildung
13.	Russland	Nishnij Nowgorod	Staatliche Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
14.	USA	Birmingham, Alabama	Samford University
15.	USA	Cullowhee, North Carolina	Western Carolina University

4.4 Mobilität

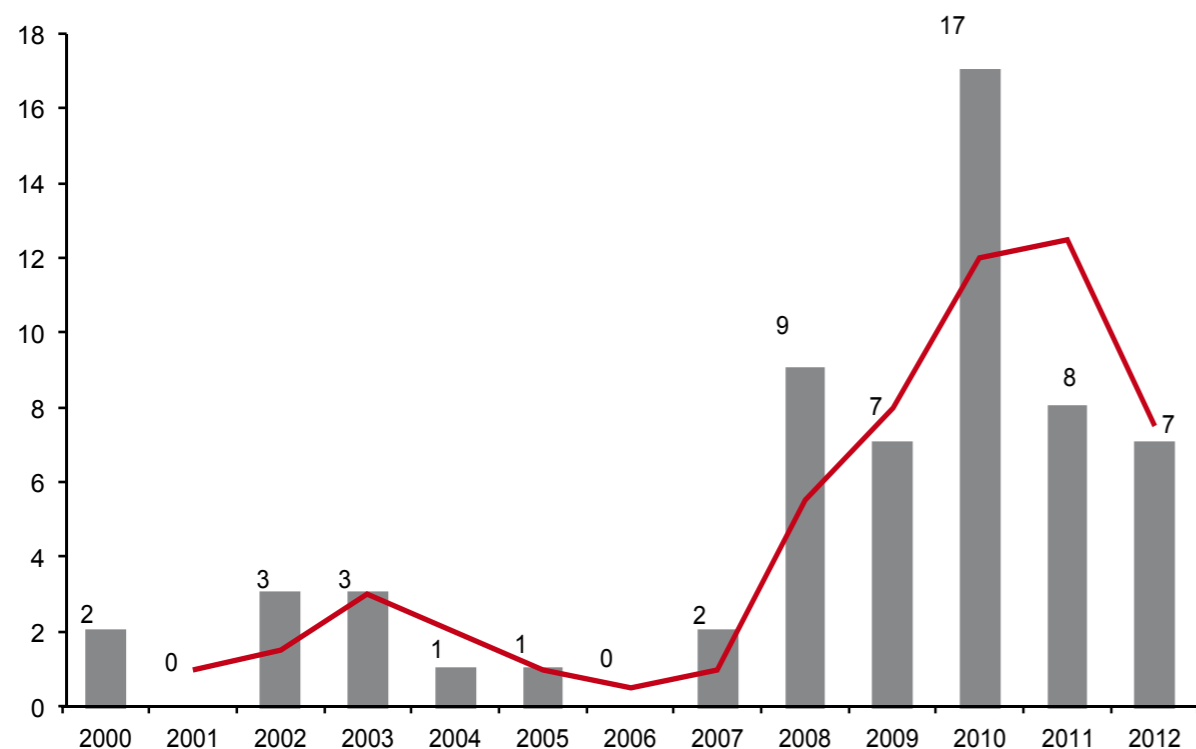
Outgoings



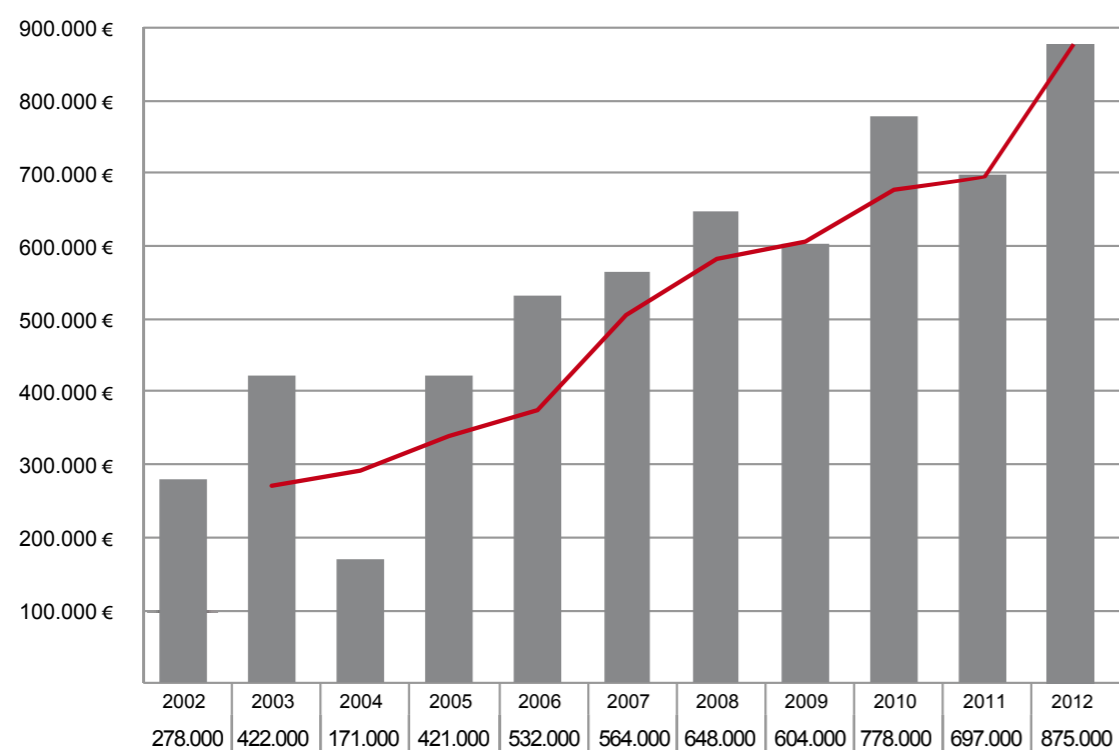
Incomings



4.5 Abgeschlossene Promotionen



4.6 Drittmittelausgaben



4.7 Personal

Personalbestand 2010 - 2012 (Stichtag 01.12.)									
	2010			2011			2012		
Anzahl nach Mitarbeiter - Köpfe	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Professor(inn)en	43	29	14	47	32	15	44	28	16
Akademische Mitarbeiter(innen)	108	36	72	110	36	74	110	41	69
Verwaltungspersonal	79	13	66	82	13	69	87	20	67
Gesamt	230	78	152	239	81	158	241	89	152
	2010			2011			2012		
Vollzeit-äquivalente	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Professoren	43	29	14	47	32	15	44	28	16
Akad. Mitarbeiter	84	34	51	83	30	53	84	34	50
davon Beamte	63	13	51	66	13	53	70	20	51
Gesamt	191	75	116	196	75	121	199	82	117

4.8 Gleichstellung

Anzahl der Professorinnen in den beiden Fakultäten (2007-2012)						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Professorinnen (Fak. I / Fak. II)	13 (9/4)	15 (9/6)	16 (10/6)	14 (8/6)	14 (8/6)	16 (10/6)
Anzahl der Professor(inn)en	45	45	45	43	45	44

Frauenanteile bei Akademischen Mitarbeiter(innen) (ohne Drittmittelprojekte nach Vollzeitäquivalenz, Stand: 31.12.2012)			
	Anzahl akademischer Mitarbeiter (innen)	davon Frauen	Frauenanteil in %
Fakultät I	36	21	58,33
Fakultät II	48	35	72,92
Rektorat	4	3	75,00
Gesamt	88	59	67,05

Anteil der Frauen in den einzelnen Qualifizierungsstufen (2011 und 2012)					
	Anteil der Professorinnen	Frauenanteil an den Promotionen	Anteil der Promovendinnen	Anteil der Absolventinnen eines Erststudiums	Anteil der Studentinnen
Hochschule gesamt 2011	31,1%	62,5%	68,1%	83,5%	74,9%
Hochschule gesamt 2012	36,4%	71,4%	68,8%	83,1%	74,2%



4.9 Übersicht der Gremienmitglieder

Hochschulrat:

Externe Mitglieder

Oberbürgermeister Ivo Gönner
Dorothee Hess-Maier
Prof. Dr. Heinz Mandl
Prof. Dr. Hermann Reichold (Vorsitzender)

Interne Mitglieder

Dr. Ursula Dieckmann
Prof. Dr. Andreas Schwab
Lisa Schäfer

Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Hermann Herbst

Beratende Mitglieder

Prof. Dr. Werner Knapp (Rektor)
Gregor Kutsch (Kanzler)
Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner (Prorektorin für Lehre und Studium)
Prof. Dr. Petra Burmeister (Prorektorin für Forschung)

Senat:

Amtsmitglieder

Prof. Dr. Werner Knapp (Rektor)
Gregor Kutsch (Kanzler)
Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner (Prorektorin für Lehre und Studium)
Prof. Dr. Petra Burmeister (Prorektorin für Forschung)
Prof. Dr. Lothar Kuld (Dekan der Fakultät I)
Prof. Dr. Cordula Löffler (Dekanin der Fakultät II)
Prof. Dr. Bernd Reinthoffer (Beauftragter für schulpraktische Studien)
Prof. Dr. Marieluise Kliegel (Gleichstellungsbeauftragte)

Hochschullehrer/innen

Prof. Dr. Bolko Flintjer
Prof. Dr. Michael Henninger
Prof. Dr. Stefan König
Prof. Dr. Hartwig Mackeprang
Prof. Dr. Wolfgang Müller
Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer

Akademische Mitarbeiter/innen

Christian Gras
Dr. Jürgen Steinwandel
Ute Keßler

Sonstige Mitarbeiter/innen

Dr. Cindy Leppla

Studierende

David Gröner
Malte Fehling
Sarah Witte

Rektorat:

Rektor:

Prof. Dr. Werner Knapp

Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner

Prorektorin für Forschung

Prof. Dr. Petra Burmeister

Kanzler:

Gregor Kutsch

Fakultäten

Dekan der Fakultät I

Prof. Dr. Lothar Kuld

Prodekan der Fakultät I

Prof. Dr. Sergio Zirolli

Studiendekan der Fakultät I

Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik

Dekanin der Fakultät II

Prof. Dr. Cordula Löffler

Prodekan der Fakultät II

Prof. Dr. Bolko Flintjer

Studiendekanin der Fakultät II

Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer

Stand 31.12.2012

